



# Presse-Information

Nr. 67

Nürnberg, 7.11.2002

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Oktober 2002

**Arbeitslosenzahl nur wenig zurückgegangen,  
Abnahme allein aus jahreszeitlichen Gründen**

**Saisonbereinigt: Arbeitslosigkeit spürbar gestiegen,  
Beschäftigung weiter stark gesunken**

**44 Prozent der Absolventen  
arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen in Beschäftigung**

**Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter deutlich abgebaut**

**Reformen der Arbeitsvermittlung: von anderen lernen**

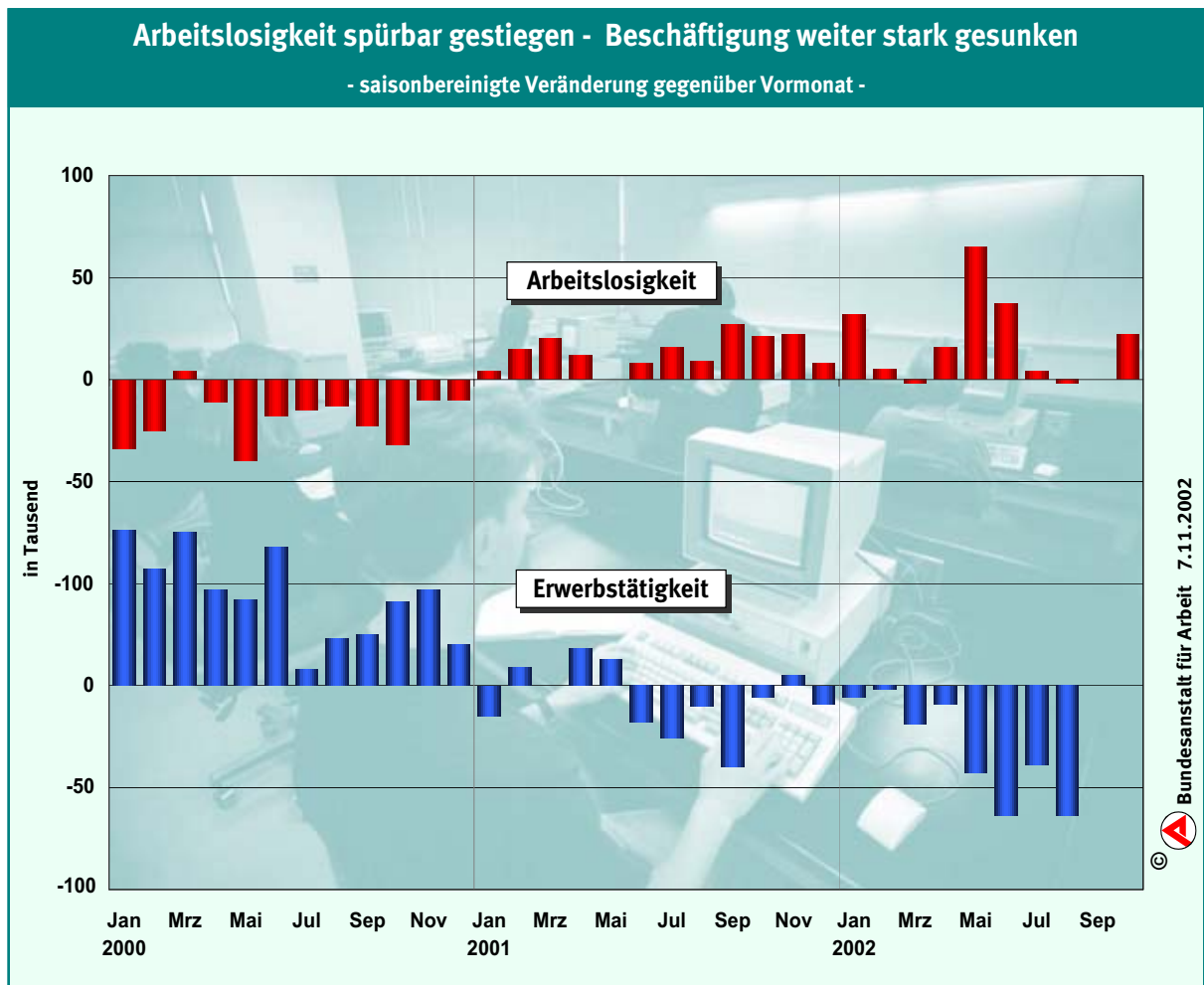
*Die Presseinformation über den monatlichen Arbeitsmarkt finden Sie auch im Internet unter [www.arbeitsamt.de](http://www.arbeitsamt.de) → Veröffentlichungen → Presseinformationen.*

In Deutschland hat die Arbeitslosigkeit im Zuge der **Herbstbelebung** von September auf Oktober verhältnismäßig wenig abgenommen; saisonbereinigt ist sie wieder deutlich gestiegen. Im Oktober belief sich die **Zahl der Arbeitslosen** auf **3.929.800**, dies sind **12.100 weniger als im Vormonat**. In den drei Jahren zuvor war sie um durchschnittlich 50.400 gesunken.

Da die deutsche Wirtschaft nur leicht wächst, hätte sich die Arbeitslosigkeit ohne die stringente Umsetzung des **Job-AQTIV-Gesetzes** und die **Vermittlungsoffensive** noch ungünstiger entwickelt. Nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ stellen die Arbeitsämter seit Beginn des Jahres höhere Anforderungen an die **Mitwirkung** der Arbeitslosen **bei der Arbeitssuche**; manch einer erneuert deshalb seine Meldung nicht oder zieht sich zumindest vorübergehend zurück.

Die jüngste Abnahme der Arbeitslosigkeit entfiel allein auf die neuen Länder; hier verringerte sich die Arbeitslosenzahl um 22.900 auf 1.324.600. In den alten nahm sie um 10.800 auf 2.605.200 zu. Im Vergleich zum **Vorjahr** gab es zuletzt **204.300 Arbeitslose mehr**, 192.500 im Westen, 11.800 im Osten. Die relativ günstige Entwicklung im neuen Teil des Bundesgebiets hängt mit einer Abnahme des Kräfteangebots aufgrund von Wanderungs- und Pendlerbewegungen zusammen. Darüber hinaus sind die neuen Länder wegen des geringeren Exportanteils weniger von der weltweiten konjunkturellen Schwäche betroffen.

Die Zahl der **Erwerbstätigen** hat sich nach neuen vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes im **August** - ausschließlich jahreszeitlich bedingt - bundesweit geringfügig erhöht; saisonbereinigt ist sie erneut stark gesunken. Zuletzt wurde eine Erwerbstätigenzahl von 38,69 Millionen gemeldet, dies waren 24.000 mehr als im Juli, gegenüber durchschnittlich +125.000 in den letzten drei Jahren. Damit lag die Erwerbstätigkeit um 310.000 unter dem Vorjahresstand.



Die jüngste gesamtwirtschaftliche Verschlechterung des Arbeitsmarktes verdeutlichen die **saisonbereinigten Zahlen**: So ist die **Erwerbstätigkeit** im **August** um 64.000 gesunken, nach durchschnittlich -49.000 in den drei Monaten zuvor. Allerdings haben sich auch zuletzt Rückgänge der Zahl der Wehrpflichtigen und Zivildienstleistenden auf Grund von Verschiebungen der Einberufungstermine ausgewirkt. Darüber hinaus könnte von Einfluss gewesen sein, dass der August im bevölkerungsreichen Nordrhein-Westfalen - anders als sonst - voll in die Sommerferien fiel.

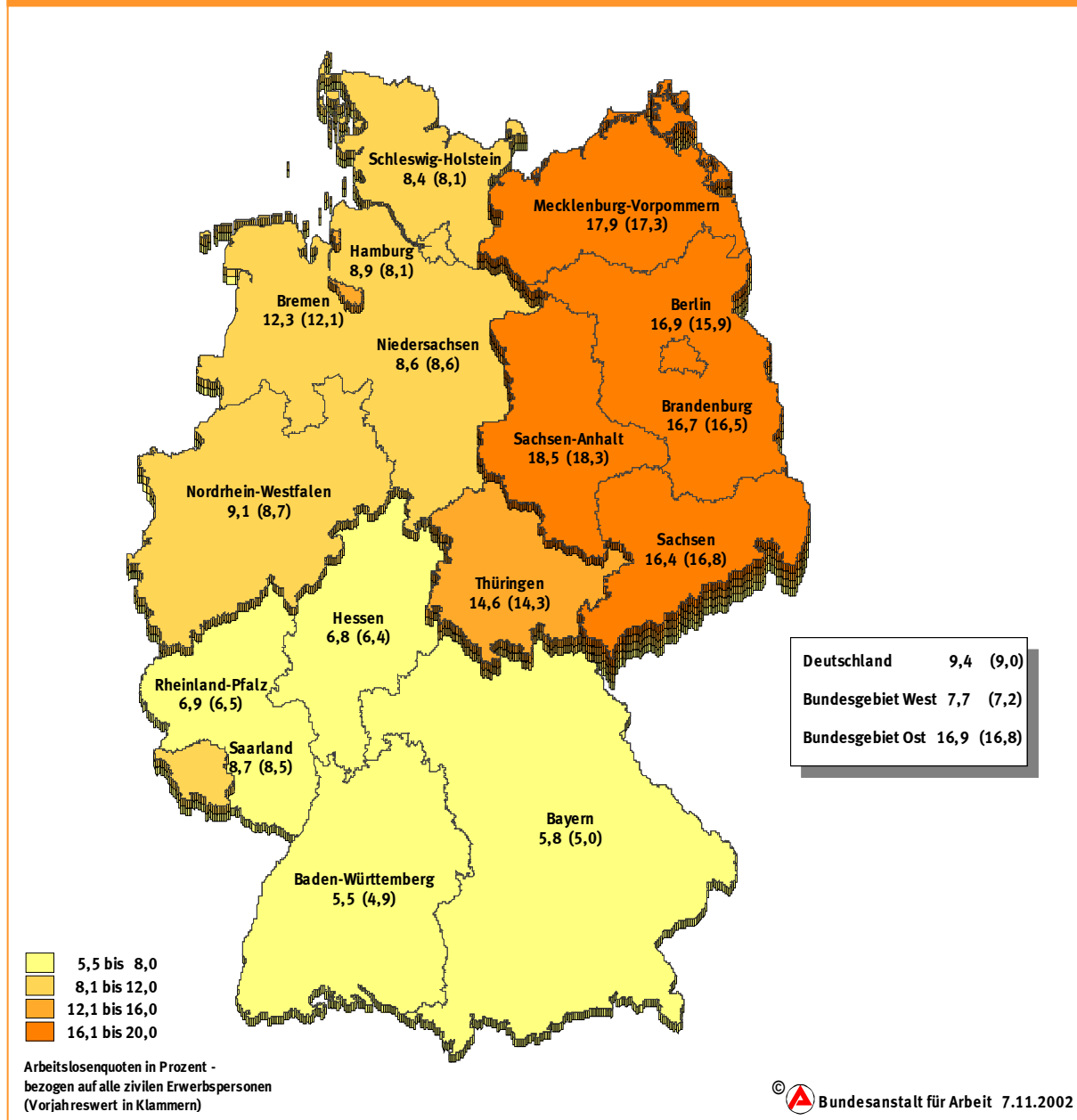
Die **saisonbereinigte Arbeitslosenzahl** ist im **Oktober** wieder spürbar gestiegen, nämlich um 22.000; im dritten Quartal hatte sie stagniert, im zweiten stark und im ersten Vierteljahr mäßig zugenommen.

Im Oktober haben sich bundesweit insgesamt **636.600 Personen aus der Arbeitslosigkeit abgemeldet**, dies sind 66.600 mehr als im Vorjahresmonat. Der Anstieg beruht zu knapp zwei Dritteln auf mehr Abgängen in **Nichterwerbstätigkeit** (+41.300 auf 268.100), und zwar vor allem wegen Nichterneuerung der Meldung oder mangelnder Mitwirkung sowie infolge des Übertritts in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gemäß § 428 SGB III (zusammen: +32.100 auf 124.300). Besonders in diesen Zuwächsen wird man Auswirkungen der Vermittlungsoffensive und verwandter Aktivitäten erkennen können. Die Abmeldungen in **Erwerbstätigkeit** (ohne Ausbildung) haben ebenfalls zugelegt, nämlich um 15.200 auf 243.300. Dieser Anstieg entfällt größtenteils auf mehr Abgänge in Selbständigkeit (+3.900 auf 14.100) sowie vor allem in Wehr- und Zivildienst (+9.600 auf 13.000); er ist also kein Zeichen einer konjunkturellen Belebung.

Im Oktober meldeten sich bundesweit insgesamt 613.600 Personen arbeitslos, 59.800 mehr als vor Jahresfrist. Aus **Erwerbstätigkeit** (ohne Ausbildung) kamen 304.100, 23.900 mehr. Die Zunahme entfällt größtenteils auf Meldungen aus regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung (+20.400 auf 276.400). Vor allem die Meldungen aus sonstiger **Nichterwerbstätigkeit** waren zahlreicher als vor Jahresfrist; sie stiegen um 34.000 auf 271.600. Etwa ein Drittel des Zuwachses dürfte auf Rückmeldungen von Personen beruhen, die in den Monaten zuvor infolge der Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes aus der Arbeitslosigkeit geschieden waren, jetzt aber wieder kommen, beispielsweise weil sie sich davon Vorteile bei der späteren Rente versprechen.

## Ost-West-Gefälle bei den Arbeitslosenquoten

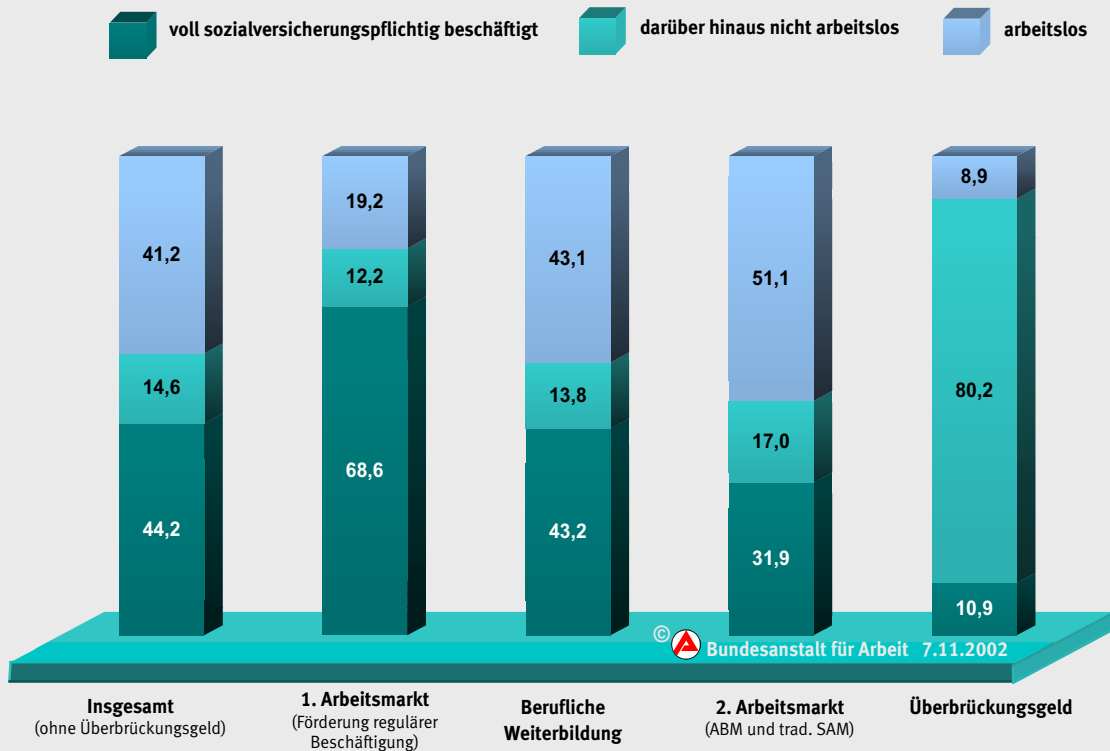
- Oktober 2002 -



Die **Arbeitslosenquote**, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, betrug im Oktober in Deutschland 9,4 Prozent. Die **interregionalen Unterschiede** haben sich durch die aktuelle Entwicklung nur wenig verändert. So war die Quote im Westen mit 7,7 Prozent wie bisher weniger als halb so hoch wie im Osten; dort belief sie sich auf 16,9 Prozent. In den alten Ländern weisen nach wie vor Bayern und Baden-Württemberg die niedrigsten Quoten und Bremen die höchste auf. In den neuen Ländern hat Thüringen die kleinste und Sachsen-Anhalt die größte Quote.

## 44 Prozent der Absolventen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen in Beschäftigung

- Verbleib von Absolventen sechs Monate nach Maßnahmeende (in Prozent) -



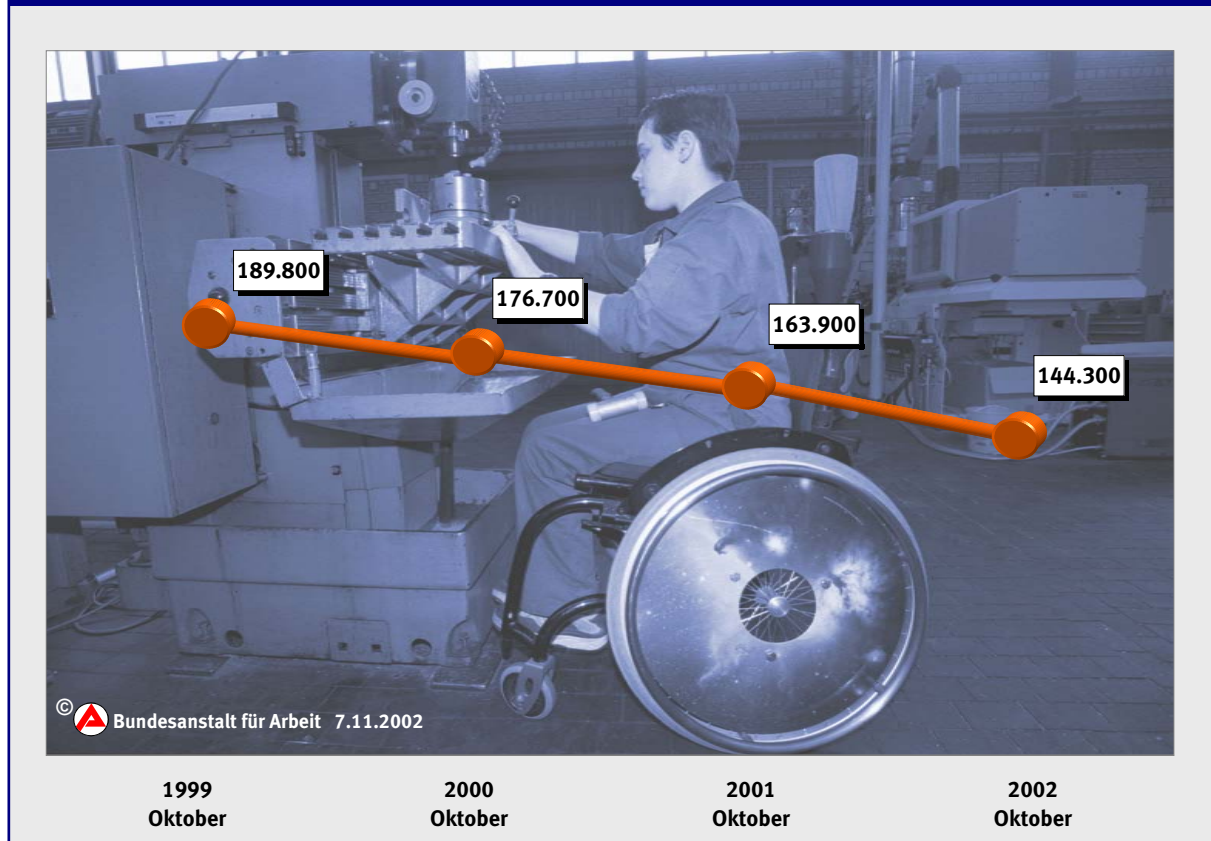
Mittlerweile gibt es bessere Grundlagen für eine systematische Erfolgskontrolle der aktiven Arbeitsförderung. Die Arbeitsämter können jetzt sagen, wie viele der Teilnehmer sechs Monate nach Maßnahmeende voll sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind (**Eingliederungsquote**). Das ergänzt die bisherige **Verbleibsquote**, die lediglich zeigen kann, wie viele Absolventen nicht arbeitslos gemeldet sind. Auch den Wünschen der Selbstverwaltung folgend werden diese Informationen ausgebaut und für eine Optimierung des Mitteleinsatzes genutzt.

Für die Teilnehmer, die Maßnahmen im Zeitraum von Juli 2000 bis Juni 2001 beendet haben, zeigen sich folgende Ergebnisse:

- Von allen erfassten **Absolventen (ohne Überbrückungsgeld) hatten 44 Prozent nach sechs Monaten eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**, darunter 9 Prozent mit Förderung durch die Arbeitsämter. In den alten Ländern beläuft sich die Eingliederungsquote auf 51 Prozent, in den neuen auf 39 Prozent.

- **41 Prozent der Teilnehmer waren sechs Monate nach Maßnahmeende arbeitslos gemeldet.** Von den übrigen Absolventen, deren Verbleib weitgehend unbekannt war, ist zu vermuten, dass sie überwiegend zur Stillen Reserve zählen.
- Von den Personen, die an einer **Arbeitsbeschaffungs- oder traditionellen Strukturanpassungsmaßnahme** teilgenommen haben, waren 30 Prozent beziehungsweise 42 Prozent nach sechs Monaten in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis.
- Nach einer **beruflichen Weiterbildung** befanden sich 43 Prozent in einer Beschäftigung.
- Deutlich höhere Eingliederungsquoten weist die **Förderung regulärer Beschäftigung** auf (unter anderem Eingliederungszuschüsse, Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen); 69 Prozent der so Geförderten hatten nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz.
- Der Erfolg der **Förderung von Existenzgründungen** kann nicht an der Eingliederungsquote abgelesen werden, da hier das Ziel nicht die Aufnahme einer abhängigen Beschäftigung ist. Von den Geförderten waren nach sechs Monaten nur 9 Prozent arbeitslos gemeldet und 11 Prozent waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt; die restlichen rund 80 Prozent dürften auch nach sechs Monaten noch selbständig tätig sein.

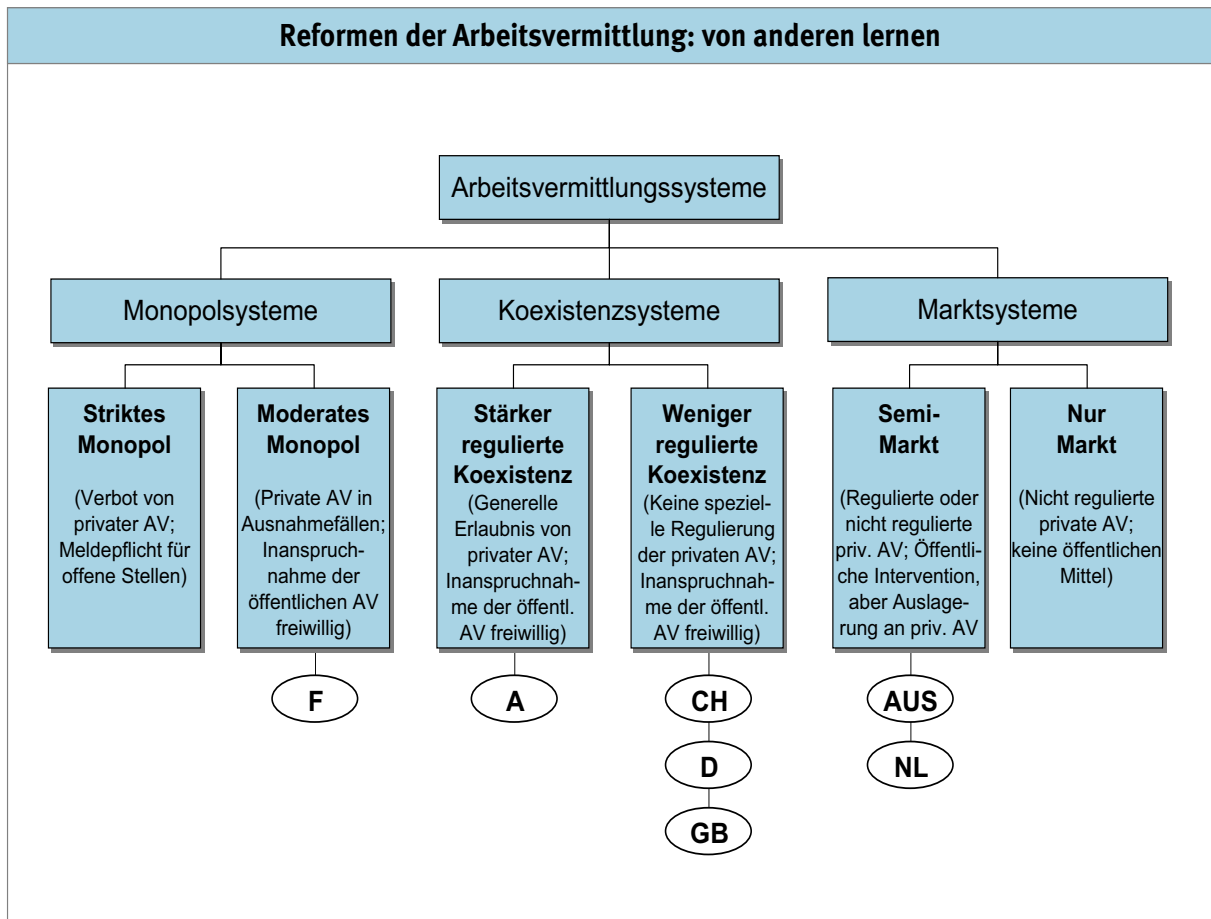
## Immer weniger arbeitslose Schwerbehinderte



Trotz konjunkturell überwiegend ungünstiger Tendenz ist es gelungen, **die Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter deutlich abzubauen**. So gab es Ende Oktober bundesweit 144.300 arbeitslose Schwerbehinderte, das waren 45.500 oder 24 Prozent weniger als im Oktober 1999. Damit ist das im Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter formulierte ehrgeizige Ziel der Politik, die Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen in diesem Zeitraum um 25 Prozent zu senken, fast erreicht. Die Arbeitsämter haben ihren Beitrag vor allem durch spürbar gesteigerte Integrationserfolge erbracht, oft **unter Einsatz beschäftigungsfördernder Leistungen**. Mehr als bislang wurden arbeitslosen schwerbehinderten Menschen durch berufliche Qualifizierungen bessere Integrationschancen eröffnet. Außerdem haben ältere Schwerbehinderte die Möglichkeiten eines frühzeitigen Ausscheidens aus dem Arbeitsleben genutzt.

Zur Umsetzung des Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter haben sich das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, die Bundesanstalt für Arbeit, die Sozialpartner und Verbände behinderter Menschen in einer gemeinsamen **Kampagne „50.000 Jobs für Schwerbehinderte“** engagiert. Mit dem Gesetz wurde unter anderem die **Pflichtquote zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen** - zunächst bis Ende 2002 befristet - **von 6 auf 5 Prozent verringert**. Die Bundesanstalt wird das Aktionsprogramm „Berufliche Integration Schwerbehinderter“ (ABIS) fortsetzen.





Die Bundesanstalt ist dabei, ihre **Arbeitsvermittlung** effizienter zu machen. Dazu werden Erfahrungen **anderer Länder** genutzt. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hilft beim Blick über die Grenzen. So liefert ein **internationaler Vergleich** zwar keine empirisch messbaren Belege für die Überlegenheit eines bestimmten Reformansatzes in der Arbeitsvermittlung. Er zeigt aber, dass **innerhalb bestehender Systeme Effizienzsteigerungen** möglich sind.

Aus den Länderbeispielen können keine fertigen Gesamtkonzepte kopiert, sondern allenfalls Lösungsansätze übertragen und **Lehren für Teilbereiche** gezogen werden. Dies gilt zum Beispiel für „Profiling“ oder das „Fall-Management“ - Instrumente, die nach Australien und den Niederlanden auch hier zu Lande bereits eingesetzt werden. Die konsequente schweizerische **Steuerung durch Wirkungsindikatoren** ist ein genauso anregendes Beispiel wie das englische System der „nach Schwierigkeit gewichteten Vermittlungen“, das bereits in die Hartz-Vorschläge Eingang gefunden hat.

Die beschäftigungsfördernden Wirkungen oder die Entlastungseffekte selbst eines gut positionierten und angesehenen Systems öffentlicher und privater Arbeitsvermittlung sollen weder überschätzt noch unterschätzt werden. Eine **intensivierte Vermittlung** und eine optimierte Arbeitsmarktausgleichspolitik - einschließlich aktivierender Ansätze - **können eine offensive Wachstums- und Beschäftigungspolitik** zwar sinnvoll ergänzen, aber **niemals ersetzen**. Deshalb kann die Effizienz der Arbeitsvermittlung letztlich auch nicht am Niveau des Arbeitslosenbestandes gemessen werden.

*(Ausführlich zu Reformen der Arbeitsvermittlung im internationalen Vergleich: IAB-Werkstattbericht Nr. 15/2002).*

**ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES**

**Berichtsmonat: Oktober 2002**

**Bundesrepublik Deutschland**

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	Oktober	September	August	Juli	Oktober <sup>2)</sup>		September	August
					absolut	in %		
<b>ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) <sup>1)</sup></b>	...	...	38.692.000	38.668.000	-310.000	-0,8	...	-0,8
<b>SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE</b>								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	27.590.943	27.439.619	-422.863	-1,5	...	-1,5
<b>ARBEITSUCHENDE insgesamt</b>								
- Bestand am Ende des Monats	4.844.863	4.891.129	4.951.603	4.999.216	188.235	4,0	4,5	4,6
<b>dar. ARBEITSLOSE</b>								
- Zugang (Meldungen) im Monat	613.621	603.223	615.048	694.443	59.754	10,8	4,1	12,3
seit Jahresbeginn	6.132.425	5.518.804	4.915.581	4.300.533	282.965	4,8	4,2	4,2
- Abgang im Monat	625.699	679.590	643.785	601.868	54.282	9,5	8,7	15,5
- Bestand am Ende des Monats	3.929.754	3.941.832	4.018.199	4.046.936	204.282	5,5	5,3	6,1
dar.: 45,8% Frauen	1.800.699	1.808.664	1.839.445	1.848.015	32.281	1,8	1,5	2,0
60,8% Arbeiter	2.387.456	2.393.689	2.436.648	2.460.015	110.729	4,9	5,0	5,9
11,9% Jüngere unter 25 Jahren	467.574	512.497	545.925	548.631	36.977	8,6	8,8	11,4
2,4% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	94.751	112.391	122.295	122.091	-6.371	-6,3	-3,9	-3,4
26,8% 50 Jahre und älter	1.052.727	1.047.482	1.060.322	1.072.274	-53.918	-4,9	-5,6	-5,4
14,4% dar.: 55 Jahre und älter	564.014	564.876	574.656	584.719	-95.734	-14,5	-15,3	-15,3
33,4% Langzeitarbeitslose	1.311.864	1.304.912	1.313.018	1.319.913	56.945	4,5	4,1	4,0
3,7% Schwerbehinderte	144.292	148.856	153.279	156.014	-19.630	-12,0	-10,3	-9,0
12,7% Ausländer	499.808	491.692	486.722	491.065	35.541	7,7	8,2	8,7
<b>ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf</b>								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	9,4	9,5	9,6	9,7	9,0	-	9,0	9,2
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	10,5	10,5	10,7	10,8	10,0	-	10,0	10,1
Männer	10,8	10,8	11,0	11,1	9,9	-	9,9	10,0
Frauen	10,1	10,2	10,3	10,4	10,0	-	10,1	10,2
Jüngere unter 25 Jahren	9,0	9,9	10,5	10,6	8,6	-	9,4	9,8
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	5,0	5,9	6,5	6,4	5,6	-	6,5	7,0
Ausländer	18,7	18,4	18,2	18,4	17,7	-	17,4	17,1
<b>LEISTUNGSEMPFÄNGER</b>	s 3.506.000	s 3.517.000	3.586.981	3.584.838	...	...	...	14,2
<b>GEMELDETE STELLEN</b>								
- Zugang im Monat	185.636	216.088	227.279	250.107	-64.683	-25,8	-24,8	-23,7
seit Jahresbeginn	2.431.129	2.245.493	2.029.405	1.802.126	-834.446	-25,6	-25,5	-25,6
- Abgang im Monat	227.843	254.248	240.578	276.148	-64.865	-22,2	-18,0	-22,8
- Bestand am Ende des Monats <sup>3)</sup>	377.637	419.844	458.004	471.303	-65.127	-14,7	-13,5	-9,8
<b>ARBEITSVERMITTLUNGEN</b>								
- im Monat	188.276	210.537	193.503	220.026	-110.671	-37,0	-32,9	-37,2
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	148.666	169.718	154.785	177.628	-99.549	-40,1	-35,5	-40,3
durch SIS und AIS	36.667	38.320	36.499	39.574	-12.315	-25,1	-21,2	-23,4
- seit Jahresbeginn	2.069.021	1.880.745	1.670.208	1.476.705	-1.204.242	-36,8	-36,8	-37,2
<b>TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK <sup>4)</sup></b>								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	1.044.944	1.039.685	939.990	955.863	83.510	8,7	10,7	2,4
dav.: Kurzarbeiter	213.504	216.489	144.761	172.784	73.561	52,6	90,2	57,1
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung <sup>5)</sup>	242.635	241.277	237.291	231.119	31.863	15,1	12,6	9,5
Berufliche Weiterbildung	342.132	336.877	319.563	314.975	12.905	3,9	2,3	-0,9
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	134.452	131.779	126.359	122.338	-17.759	-11,7	-15,4	-22,4
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	58.826	57.610	53.454	53.164	1.546	2,7	2,7	-3,3
Freie Förderung	53.395	55.653	58.562	61.483	-18.606	-25,8	-19,9	-14,4

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Okt. 02	Sept. 02	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02	März 02
Erwerbstätige	...	...	-64.000	-39.000	-64.000	-43.000	-9.000	-19.000
Arbeitslose	22.000	-	-2.000	4.000	37.000	65.000	16.000	-2.000
gemeldete Stellen	-10.000	-17.000	-6.000	-12.000	-6.000	-8.000	-3.000	2.000
EU-standardisierte Erwerbslosenquote (saisonbereinigt) in %	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,2	8,0	8,0

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 37,1 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung  
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

**ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES**

**Berichtsmonat: Oktober 2002**

**Bundesgebiet West**

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	Oktober	September	August	Juli	Oktober <sup>2)</sup>		September	August
					absolut	in %	in %	in %
<b>ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) <sup>1)</sup></b>	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE</b>								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	22.933.392	22.802.810	-260.895	-1,1	...	-1,1
<b>ARBEITSUCHENDE insgesamt</b>								
- Bestand am Ende des Monats	3.166.983	3.177.919	3.206.304	3.229.878	206.686	7,0	6,7	6,8
<b>dar. ARBEITSLÖSE</b>								
- Zugang (Meldungen) im Monat	438.381	420.855	439.162	495.950	48.109	12,3	6,8	13,3
seit Jahresbeginn	4.260.368	3.821.987	3.401.132	2.961.970	287.273	7,2	6,7	6,7
- Abgang im Monat	427.558	457.554	444.320	420.089	28.150	7,0	9,2	15,0
- Bestand am Ende des Monats	2.605.193	2.594.370	2.631.069	2.636.227	192.496	8,0	7,1	7,5
dar.: 43,7% Frauen	1.137.824	1.136.511	1.152.201	1.150.922	47.039	4,3	3,5	3,5
59,4% Arbeiter	1.547.206	1.539.705	1.554.840	1.561.805	100.837	7,0	6,4	7,0
11,7% Jüngere unter 25 Jahren	306.012	327.117	350.921	351.726	26.497	9,5	9,8	12,7
2,4% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	63.450	69.999	75.152	73.453	-3.858	-5,7	-3,7	-4,0
27,2% 50 Jahre und älter	708.161	703.156	707.092	712.528	-33.109	-4,5	-5,7	-6,2
15,3% dar.: 55 Jahre und älter	398.172	397.810	401.495	407.021	-58.634	-12,8	-14,0	-14,7
30,4% Langzeitarbeitslose	793.005	786.604	787.750	790.492	13.757	1,8	0,0	-0,5
4,4% Schwerbehinderte	114.629	117.682	120.511	122.079	-12.721	-10,0	-9,1	-8,4
17,5% Ausländer	456.168	448.203	443.278	447.282	32.977	7,8	6,5	7,0
<b>ARBEITSLÖSENQUOTEN bezogen auf</b>								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	7,7	7,7	7,8	7,8	7,2	-	7,2	7,3
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	8,6	8,5	8,7	8,7	8,0	-	8,0	8,1
Männer	9,1	9,1	9,2	9,2	8,2	-	8,2	8,3
Frauen	8,0	8,0	8,1	8,1	7,7	-	7,8	7,9
Jüngere unter 25 Jahren	7,4	7,9	8,5	8,5	7,0	-	7,5	7,8
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	4,2	4,7	5,0	4,9	4,7	-	5,1	5,5
Ausländer	17,6	17,3	17,1	17,2	16,6	-	16,5	16,3
<b>LEISTUNGSEMPFÄNGER</b>	s 2.244.000	s 2.234.000	2.265.882	2.252.460	...	...	...	18,5
<b>GEMELDETE STELLEN</b>								
- Zugang im Monat	137.511	151.658	164.550	191.019	-44.493	-24,4	-27,6	-26,9
seit Jahresbeginn	1.839.746	1.702.235	1.550.577	1.386.027	-614.427	-25,0	-25,1	-24,8
- Abgang im Monat	170.765	180.846	183.902	213.681	-48.603	-22,2	-22,1	-22,8
- Bestand am Ende des Monats <sup>3)</sup>	316.516	349.770	378.958	398.310	-63.363	-16,7	-16,2	-13,8
<b>ARBEITSVERMITTLUNGEN</b>								
- im Monat	138.440	146.621	145.180	167.626	-87.870	-38,8	-38,1	-38,6
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	105.198	112.732	112.273	131.570	-75.634	-41,8	-41,3	-41,8
durch SIS und AIS	31.262	32.489	31.650	34.400	-13.093	-29,5	-25,3	-26,1
- seit Jahresbeginn	1.557.394	1.418.954	1.272.333	1.127.153	-929.922	-37,4	-37,2	-37,1
<b>TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK <sup>4)</sup></b>								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	570.224	554.112	506.592	542.549	60.548	11,9	13,3	8,4
dav.: Kurzarbeiter	156.137	142.879	106.425	144.656	42.380	37,3	59,4	52,9
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung <sup>5)</sup>	124.086	123.020	121.045	117.857	22.861	22,6	18,6	15,1
Berufliche Weiterbildung	210.675	206.929	194.564	193.404	13.401	6,8	4,0	0,4
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	38.183	38.182	38.887	39.145	-7.607	-16,6	-18,0	-20,0
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	10.676	10.762	11.000	11.182	-289	-2,6	-1,7	0,1
Freie Förderung	30.467	32.340	34.671	36.305	-10.198	-25,1	-17,6	-11,0

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Okt. 02	Sept. 02	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02	März 02
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	27.000	9.000	8.000	18.000	15.000	44.000	6.000	-3.000
gemeldete Stellen	-8.000	-12.000	-10.000	-12.000	-7.000	-8.000	-2.000	1.000

**Durch Gebietsverschiebungen in Berlin im April und Oktober 2001 sind Vormonats- und Vorjahresvergleiche für das Bundesgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich**

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 36,2 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung  
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

**ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES**

**Berichtsmonat: Oktober 2002**

**Bundesgebiet Ost**

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	Oktober	September	August	Juli	Oktober <sup>2)</sup>		September	August
					absolut	in %		
					in %	in %		
<b>ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt)<sup>1)</sup></b>	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE</b>								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	4.657.551	4.636.808	-161.968	-3,4	...	-3,4
<b>ARBEITSUCHENDE insgesamt</b>								
- Bestand am Ende des Monats	1.677.880	1.713.210	1.745.299	1.769.338	-18.451	-1,1	0,7	0,9
<b>dar. ARBEITLOSSE</b>								
- Zugang (Meldungen) im Monat	175.240	182.368	175.886	198.493	11.645	7,1	-1,4	10,1
seit Jahresbeginn	1.872.057	1.696.817	1.514.449	1.338.563	-4.308	-0,2	-0,9	-0,9
- Abgang im Monat	198.141	222.036	199.465	181.779	26.132	15,2	7,7	16,6
- Bestand am Ende des Monats	1.324.561	1.347.462	1.387.130	1.410.709	11.786	0,9	2,0	3,3
dar.: 50,0% Frauen	662.875	672.153	687.244	697.093	-14.758	-2,2	-1,7	-0,6
63,4% Arbeiter	840.250	853.984	881.808	898.210	9.892	1,2	2,5	4,2
12,2% Jüngere unter 25 Jahren	161.562	185.380	195.004	196.905	10.480	6,9	7,0	9,2
2,4% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	31.301	42.392	47.143	48.638	-2.513	-7,4	-4,2	-2,5
26,0% 50 Jahre und älter	344.566	344.326	353.230	359.746	-20.809	-5,7	-5,3	-3,8
12,5% dar.: 55 Jahre und älter	165.842	167.066	173.161	177.698	-37.100	-18,3	-18,2	-16,8
39,2% Langzeitarbeitslose	518.859	518.308	525.268	529.421	43.188	9,1	10,9	11,6
2,2% Schwerbehinderte	29.663	31.174	32.768	33.935	-6.909	-18,9	-14,7	-11,4
3,3% Ausländer	43.640	43.489	43.444	43.783	2.564	6,2	29,4	29,6
<b>ARBEITLOSQUOTEN bezogen auf</b>								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	16,9	17,2	17,7	18,0	16,8	-	16,9	17,1
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	18,3	18,6	19,2	19,5	18,1	-	18,2	18,5
Männer	17,8	18,2	18,9	19,2	17,0	-	17,1	17,4
Frauen	18,8	19,0	19,5	19,8	19,2	-	19,4	19,6
Jüngere unter 25 Jahren	15,0	17,3	18,1	18,3	14,5	-	16,6	17,1
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	8,0	10,9	12,1	12,5	9,0	-	11,8	12,9
Ausländer	X	X	X	X	X	-	X	X
<b>LEISTUNGSEMPFÄNGER</b>	s 1.262.000	s 1.283.000	1.321.099	1.332.378	...	...	...	7,5
<b>GEMELDETE STELLEN</b>								
- Zugang im Monat	48.125	64.430	62.729	59.088	-20.190	-29,6	-17,3	-13,8
seit Jahresbeginn	591.383	543.258	478.828	416.099	-220.019	-27,1	-26,9	-28,0
- Abgang im Monat	57.078	73.402	56.676	62.467	-16.262	-22,2	-5,9	-22,9
- Bestand am Ende des Monats <sup>3)</sup>	61.121	70.074	79.046	72.993	-1.764	-2,8	3,2	16,2
<b>ARBEITSVERMITTLUNGEN</b>								
- im Monat	49.836	63.916	48.323	52.400	-22.801	-31,4	-17,0	-32,6
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	43.468	56.986	42.512	46.058	-23.915	-35,5	-20,2	-36,2
durch SIS und AIS	5.405	5.831	4.849	5.174	778	16,8	14,3	0,6
- seit Jahresbeginn	511.627	461.791	397.875	349.552	-274.320	-34,9	-35,3	-37,5
<b>TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK<sup>4)</sup></b>								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	474.720	485.573	433.398	413.314	22.962	5,1	8,0	-3,8
dav.: Kurzarbeiter	57.367	73.610	38.336	28.128	31.181	119,1	204,3	70,0
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung <sup>5)</sup>	118.549	118.257	116.246	113.262	9.002	8,2	7,0	4,2
Berufliche Weiterbildung	131.457	129.948	124.999	121.571	-496	-0,4	-0,4	-2,8
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	96.269	93.597	87.472	83.193	-10.152	-9,5	-14,3	-23,4
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	48.150	46.848	42.454	41.982	1.835	4,0	3,8	-4,1
Freie Förderung	22.928	23.313	23.891	25.178	-8.408	-26,8	-22,8	-18,9

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Okt. 02	Sept. 02	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02	März 02
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	-5.000	-9.000	-10.000	-14.000	22.000	21.000	10.000	1.000
gemeldete Stellen	-2.000	-5.000	4.000	-	1.000	-	-1.000	1.000

**Durch Gebietsverschiebungen in Berlin im April und Oktober 2001 sind Vormonats- und Vorjahresvergleiche für das Bundesgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich**

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 43,6 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung  
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

## Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Oktober 2002

### I. Deutschland

#### Weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes

Die deutsche Wirtschaft wächst nur sehr schwach, unterhalb der aktuellen Beschäftigungsschwelle und der Produktivitätsrate; deshalb kommt sie mit immer weniger Personal aus. Entsprechend haben sich die saisonbereinigten Zahlen der Erwerbstätigen weiter spürbar verringert und der Arbeitslosen erhöht. Ohne die stringente Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes, die relativ viele Abmeldungen in Nichterwerbstätigkeit zur Folge hat, hätte sich die Arbeitslosigkeit noch ungünstiger entwickelt. Nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ werden seit Beginn des Jahres höhere Anforderungen an die Arbeitslosen gestellt; manch einer erneuert deshalb seine Meldung nicht oder zieht sie zurück.

Die **Erwerbstätigkeit** ist nach neuen vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes im August **saisonbereinigt** um 64.000 gesunken, nach durchschnittlich -49.000 in den drei Monaten zuvor und -9.000 im ersten Jahresdrittel. Auch bei der jüngsten Abnahme haben sich Rückgänge der Zahl der Wehrpflichtigen und Zivildienstleistenden auf Grund von Verschiebungen der Einberufungstermine und der Verkürzung der Wehr- und Zivildienstzeiten ausgewirkt. Darüber hinaus könnte von Einfluss gewesen sein, dass der August im bevölkerungsreichen Nordrhein-Westfalen - anders als sonst - voll in die Sommerferien fiel. **Nicht saisonbereinigt** erhöhte sich die Erwerbstätigkeit von Juli auf August allein aus saisonalen Gründen um 24.000 auf 38,69 Mio; dies ist weit weniger als zumeist in dieser Jahreszeit (z.B. August 1999 bis 2001 durchschnittlich: +125.000), auch als im August letzten Jahres (+87.000). Somit lag die Erwerbstätigkeit mit -310.000 erneut wesentlich stärker unter dem Vorjahresstand (Juli: -247.000; Juni: -228.000).

Die **Arbeitslosigkeit** hat sich im Oktober **saisonbereinigt** wieder spürbar erhöht (+22.000), nachdem sie im dritten Quartal stagniert hatte (durchschnittlich: +1.000), im zweiten Quartal stark (+39.000) und im ersten Quartal mäßig zugenommen hatte (+12.000). Diese Schwankungen hängen größtenteils mit unterschiedlich starken Auswirkungen des Job-AQTIV-Gesetzes bzw. der Vermittlungsoffensive zusammen. Auch im Be-

richtsmonat war der Abgang in Nichterwerbstätigkeit weiterhin deutlich größer als vor einem Jahr.

**Nicht saisonbereinigt** hat die Arbeitslosigkeit allein wegen der Fortsetzung der üblichen Herbstbelegung weiter abgenommen, und zwar um 12.100 auf 3.929.800. Dieser Rückgang war wesentlich kleiner als im Durchschnitt der Jahre zuvor (z.B. Oktober 1999 bis 2001: -50.400), aber nur wenig schwächer als vor Jahresfrist (-17.600). Dementsprechend lag die Zahl der Arbeitslosen zuletzt mit +204.300 etwas stärker über dem Stand des Vorjahres (September: +198.800), nachdem sich in den Monaten zuvor der Vorjahresabstand deutlich verringert hatte (August: +229.400; Juli: +248.200; Juni: +260.000). Veränderungen im **Einsatz der Arbeitsmarktpolitik** haben dazu beigetragen; ihre Entlastungswirkung<sup>1</sup> war im Berichtsmonat nur um ca. 100.000 größer als vor einem Jahr, nach ca. +110.000 im September (August: ca. +50.000; Juli: ca. +40.000). Bei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gab es im Vergleich zum Vorjahr noch einen nennenswerten Rückgang, der allerdings erneut kleiner war (-18.000). Anstiege verzeichneten Kurzarbeit (Vollzeit-Äquivalent: +35.000), Altersteilzeit (ca. +10.000) sowie vor allem die Inanspruchnahme der vorruhestandsähnlichen Regelung des § 428 SGB III (ca. +65.000)<sup>2</sup>.

Die **Arbeitslosenquote**, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, betrug im Oktober 9,4 Prozent, auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen, beziffert sie sich auf 10,5 Prozent. Damit waren die Quoten um 0,4 bzw. 0,5 Prozentpunkte höher als vor einem Jahr. Die **EU-standardisierte saisonbereinigte Erwerbslosenquote**<sup>3</sup> belief sich auf 8,3 Prozent (+0,4 Prozentpunkte).

---

<sup>1</sup> Vgl. Arbeitsmarkt 2001, in: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit (ANBA), 50. Jg. (2002), Sondernummer vom 17.6.2002, S. 71.

<sup>2</sup> Nach dieser Regelung müssen 58-Jährige oder Ältere dem Arbeitsmarkt nicht mehr voll zur Verfügung stehen und werden dann auch nicht mehr als Arbeitslose gezählt.

<sup>3</sup> Die saisonbereinigte Erwerbslosenquote (gemäß dem Statistischen Amt der Europäischen Union) ist regelmäßig kleiner als die (nicht saisonbereinigte) Arbeitslosenquote (auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen). Der wesentliche Grund dafür ist, dass die Zahl der Erwerbslosen kleiner ist als die der Arbeitslosen, denn „Erwerbslosigkeit“ ist alles in allem enger definiert als „Arbeitslosigkeit“. Beispielsweise kann jemand, der bis 15 Stunden wöchentlich arbeitet, nicht erwerbslos gem. EU-Definition, aber arbeitslos gem. SGB III sein. Für Monate mit hoher saisonaler Erwerbs- bzw. Arbeitslosigkeit (also vor allem Januar und Februar) kommt hinzu, dass diese vor Ermittlung der saisonbereinigten Erwerbslosenquote eliminiert worden ist, während sie in die Berechnung der (nicht saisonbereinigten) Arbeitslosenquote eingeht. Schließlich gibt es Unterschiede in der Abgrenzung der Erwerbstätigen als Bestandteil der Bezugsgröße.

**Kurzarbeit** nahm im Oktober, infolge der Entwicklung im Osten, leicht ab; üblich ist eine Zunahme. So verringerte sich die Zahl der Kurzarbeiter gegenüber September um 3.000 auf 213.500. Zum Rückgang trugen zahlreiche Wirtschaftszweige bei. Die absolut größten Abnahmen gab es im Dienstleistungsbereich (-7.000 auf 53.800), und zwar besonders im Einzelhandel sowie bei den unternehmensnahen Dienstleistungen. Auch im Baugewerbe verringerte sich die Kurzarbeiterzahl spürbar (-4.100 auf 25.500). Dagegen verzeichnete das Verarbeitende Gewerbe eine merkbliche Zunahme (+8.300 auf 126.900), insbesondere die Herstellung von Metallerzeugnissen sowie von Möbeln, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, aber auch der Maschinenbau. Gegenüber dem Vorjahr gab es insgesamt 73.600 Kurzarbeiter mehr (September: +102.700; August: +52.600; Juli: +69.700).

## II. Alte Länder

### Deutlicher Anstieg der saisonbereinigten Arbeitslosigkeit

Hinweise auf die Entwicklung der **Erwerbstätigkeit** in den alten Ländern liefert u.a. die Statistik der voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Deren Zahl hat im August deutlich unter dem Stand des Vorjahres gelegen, zudem ist das Minus von Monat zu Monat größer geworden. Ausschlaggebend dafür waren Beschäftigungsabnahmen im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe.

Die **Arbeitslosigkeit** ist im Oktober **saisonbereinigt** deutlich gestiegen, und zwar um 27.000, nach durchschnittlich +12.000 im dritten, +22.000 im zweiten und +11.000 im ersten Quartal. Etwa ein Viertel des jüngsten Anstiegs beruht auf den Gebietsstandsänderungen in Berlin im vergangenen Jahr, die die Ergebnisse des Saisonbereinigungsverfahrens verzerren (s.u.). Allerdings haben die Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes und verwandte Aktivitäten auch im Oktober den Anstieg der Arbeitslosigkeit in Grenzen gehalten; jedenfalls waren die wohl vor allem dadurch bewirkten Abgänge in Nichterwerbstätigkeit weiterhin deutlich größer als im Vorjahr. Damit hat sich die gesamtwirtschaftlich ungünstige Tendenz auch zuletzt fortgesetzt.

**Nicht saisonbereinigt** hat die Zahl der Arbeitslosen im Oktober um 10.800 auf 2.605.200 zugenommen. Dieser Anstieg war so groß wie im letzten Jahr (unter Berücksichtigung der



Gebietsstandsänderung<sup>4</sup>), nach deutlichen Abnahmen in den Jahren zuvor (z.B. Oktober 1999 bis 2000 durchschnittlich: -35.900). Die Zahl der Arbeitslosen lag mit +192.500 praktisch unverändert über dem Vorjahresniveau (ebenfalls unter Berücksichtigung der Gebietsstandsänderung). Die Entlastungswirkung der Arbeitsmarktpolitik war im Oktober weiterhin um ca. 70.000 größer als vor Jahresfrist.

Die **Arbeitslosenquote**, berechnet auf Grundlage aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im Oktober 7,7 Prozent; bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen belief sie sich auf 8,6 Prozent. Damit sind die Quoten um 0,5 bzw. um 0,6 Prozentpunkte größer als vor einem Jahr.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** haben sich im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** praktisch nicht geändert (+1.000). **Nicht saisonbereinigt** meldeten sich von August bis Oktober 1,30 Mio Personen arbeitslos, 126.200 oder 11 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Weiterhin beträchtlich größer waren besonders Zugänge aus Erwerbstätigkeit (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +56.500 oder +10 Prozent auf 603.500); der Anstieg beruht fast allein auf Meldungen nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung (+53.200 auf 567.800). Dies spiegelt bis zuletzt die konjunkturelle Schwäche wider. Die Zahl der Arbeitslosmeldungen nach betrieblicher oder außerbetrieblicher sowie die nach schulischer Ausbildung waren nur etwas größer als vor einem Jahr (+600 oder +2 Prozent auf 31.300 bzw. +500 oder +1 Prozent auf 60.000). Deutlich mehr Meldungen gab es dagegen aus sonstiger Nichterwerbstätigkeit (+68.700 oder +13 Prozent auf 603.600). Vermutlich handelt es sich dabei auch um Rückmeldungen von Personen, die sich in den Monaten zuvor infolge der Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes in Nichterwerbstätigkeit abgemeldet hatten.

---

<sup>4</sup> Auf Grund der Verwaltungsbezirksreform wurden 2001 die Arbeitsämter in Berlin neu abgegrenzt (vgl. ANBA 11/2001, S. 1381). Zuletzt wechselte zum 1. Oktober 2001 ein Ortsteil, der bis dahin zum Bundesgebiet West gehört hatte, zu einem „Ost-Arbeitsamt“. Allein infolgedessen verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet West gegenüber September 2001 um 19.900; berücksichtigt man dies, hat die Arbeitslosenzahl in diesem Monat nicht - wie statistisch ausgewiesen - um 9.100 abgenommen, sondern sich um 10.800 erhöht. Da in der Statistik der Bundesanstalt für Arbeit alle Daten zum jeweils aktuellen Gebietsstand ausgewiesen werden, waren auch entsprechende Vorjahresvergleiche bis September 2002 verzerrt. Im vorliegenden Text wurden deshalb Veränderungen auf den Gebietsstand ab Oktober 2001 umgerechnet.

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben sich im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** etwas verringert (-2.000). **Nicht saisonbereinigt** beendeten von August bis Oktober 1,34 Mio Personen ihre Arbeitslosigkeit, 172.300 oder 15 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Diese Zunahme lässt sich zum größten Teil auf mehr **Abmeldungen in sonstige Nichterwerbstätigkeit** zurückführen (+100.900 oder +21 Prozent auf 573.100), und zwar vor allem wegen Nichterneuerung der Meldung oder fehlender Mitwirkung (+72.700 auf 277.700) sowie Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (einschl. §§ 125, 429 SGB III; +12.900 auf 22.600). Außerdem haben sich die Abmeldungen aus sonstigen Gründen bzw. ohne Nachweis stark erhöht (+15.100 auf 91.000). Diese Abgangsgründe waren auch im Oktober von größerer Bedeutung (gegenüber Vorjahresmonat zusammen: +26.600; September: +29.600; August: +44.400; Juli: +31.300). Offensichtlich kommt es im Zuge der Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes und verwandter Aktivitäten nach wie vor zu relativ vielen derartigen Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit, und zwar verständlicherweise wohl vor allem von Personen, die keinen Anspruch auf Lohnersatzleistungen haben. Jedenfalls hat die Zahl der arbeitslosen Nichtleistungsempfänger spürbar abgenommen, während die der Leistungsempfänger stark gestiegen ist (August 2002/01: -108.900 bzw. +293.500).

Auch die **Abgänge in Arbeit** waren in den letzten drei Monaten zahlreicher als im Vorjahreszeitraum (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +27.100 oder +6 Prozent auf 507.800), besonders ausgeprägt war der Zuwachs bei Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit (+7.700 auf 29.100) und - infolge von Veränderungen bei den Einberufungsterminen - bei Eintritt in den Wehr- und Zivildienst (+3.500 auf 13.600). Allerdings dürfte die größere Zahl von Arbeitsaufnahmen keine konjunkturelle Belebung widerspiegeln, sondern allein auf verstärkten Umschlagprozessen am Arbeitsmarkt beruhen, denn die Arbeitslosmeldungen aus Erwerbstätigkeit sind noch mehr gestiegen. Schließlich nahmen die **Abmeldungen in Ausbildung** erheblich zu (+29.200 oder +21 Prozent auf 168.100), und zwar zum einen wegen mehr Abgängen in berufliche Weiterbildung, Deutsch-Sprachlehrgänge und berufliche Eingliederungsmaßnahmen Behinderteter (+16.300 auf 89.600). Zum anderen haben aber auch beträchtlich mehr Personen eine betriebliche oder schulische Ausbildung begonnen (+12.900 auf 78.500), vermutlich auch infolge der Vermittlungsoffensive für Jüngere („Jugend-AQTIV“).

**Stellenmeldungen** sind **saisonbereinigt** im Durchschnitt der letzten drei Monate zurück gegangen (-2.000). **Nicht saisonbereinigt** wurden von August bis Oktober 453.700 Positionen registriert, dies sind 163.000 oder 26 Prozent weniger als vor einem Jahr. Diese Abnahme ist aber wohl nicht allein konjunkturell bedingt; vielmehr dürfte sie auch mittelbare Konsequenz der Überprüfung der Vermittlungsstatistik sein. Dem Zugang folgend ist auch der **Stellenabgang** gesunken; in den letzten drei Monaten wurden 535.800 Angebote abgemeldet, 154.800 oder 22 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der **Stellenbestand** hat sich im Oktober **saisonbereinigt** weiter stark verringert (-8.000), nachdem er im ersten Jahresdrittel praktisch stagniert hatte. **Nicht saisonbereinigt** waren zuletzt 316.500 Angebote registriert, dies sind 63.400 weniger als vor Jahresfrist (September: -67.500; August: -60.700).

**Kurzarbeit** nahm im Oktober, wie jahreszeitlich üblich, weiter zu. So erhöhte sich die Zahl der Kurzarbeiter um 13.300 auf 156.100. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe hat dazu beigetragen (+13.100 auf 106.500). Die größten Anstiege verzeichneten dabei die Herstellung von Metallerzeugnissen, der Maschinenbau sowie die Herstellung von Möbeln, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen. Insgesamt gab es gegenüber Vorjahr 42.400 Kurzarbeiter mehr (September: +53.300; August: +36.800). Die Arbeitszeit wurde um durchschnittlich 41 Prozent reduziert (Vormonat: 42 Prozent; Vorjahr: 43 Prozent); mehr als die Hälfte fiel für 25 Prozent der Kurzarbeiter aus (26 Prozent bzw. 27 Prozent).

### **Insgesamt mehr Beschäftigungsförderung am ersten Arbeitsmarkt**

**Geförderte berufliche Weiterbildung**<sup>5</sup> hatte auch zuletzt zunehmend größeres Gewicht als vor Jahresfrist. Ende Oktober gab es 210.700 Personen in derartigen Maßnahmen, 7 Prozent mehr. Seit Jahresanfang wurden 248.100 Eintritte gezählt, 6 Prozent mehr. Bei **Deutsch-Sprachlehrgängen** lagen Bestand und Eintritte wie bisher unter den Vorjahreswerten (-12 Prozent auf 17.800 bzw. -8 Prozent auf 32.000).

---

<sup>5</sup> Wegen wesentlicher Veränderungen im Verfahren zur beruflichen Rehabilitation und daraus resultierender unvollständiger Daten werden Reha-Zahlen im vorliegenden Zusammenhang bis auf weiteres nicht berücksichtigt.

Die Zahl der Arbeitnehmer in **Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes** hat sich im Berichtsmonat kaum verändert, sie ist nach wie vor deutlich kleiner als vor Jahresfrist. Im Oktober befanden sich 48.900 Personen in Arbeitsbeschaffungs- und traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen, das ist ein Minus von 14 Prozent. Der Rückgang entfällt wie schon bisher weit überwiegend auf ABM (-17 Prozent auf 38.200; trad. SAM: -3 Prozent auf 10.700). Seit Januar nahmen insgesamt 53.600 Menschen eine derartige Tätigkeit auf, 14 Prozent weniger (ABM: -16 Prozent auf 44.400; trad. SAM: -5 Prozent auf 9.200).

Der Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur **direkten Förderung der Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** überschritt auch zuletzt zunehmend das Niveau des Vorjahres. Im Oktober befanden sich 124.100 Personen in solchen Tätigkeiten (ohne Arbeitnehmerhilfe; +23 Prozent). Die Zunahme beruht insbesondere auf Überbrückungsgeld für Existenzgründer und Eingliederungszuschüssen (+48 Prozent auf 46.100 bzw. +37 Prozent auf 57.700; dagegen die in diesem Jahr auslaufenden Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose: -38 Prozent auf 14.100). Seit Jahresanfang haben mit Unterstützung dieser Instrumente (einschl. Arbeitnehmerhilfe) 168.800 Personen eine Beschäftigung begonnen, 20 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Zunahme entfällt wie schon bisher besonders auf Überbrückungsgeld und Eingliederungszuschüsse (+36 Prozent auf 73.700 bzw. +30 Prozent auf 70.300; Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose dagegen: -34 Prozent auf 17.000).

An **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** beteiligten sich im Oktober mit 51.300 Arbeitslosen weiterhin wesentlich mehr als vor einem Jahr (+42 Prozent). 453.400 Personen traten seit Januar in solche Maßnahmen ein (+59 Prozent).

Im **Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** befanden sich im Berichtsmonat 35.300 junge Menschen, 12 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Allerdings haben die Arbeitsämter seit Jahresbeginn mit 71.500 mehr Jugendliche in die verschiedenen Maßnahmen gebracht (+5 Prozent).

**Freie Förderung** wurde auch zuletzt etwas weniger genutzt. Seit Jahresanfang bewilligten die Arbeitsämter 291.800 Leistungen (-2 Prozent).

Die **vorruehstandsähnliche Regelung gem. § 428 SGB III** wurde nach wie vor wesentlich mehr in Anspruch genommen als im Vorjahr. Zuletzt gab es ca. 205.000 derartige Leistungsempfänger (ca. +31 Prozent). Auch die von der Bundesanstalt geförderte **Altersteilzeit** lag weiterhin stark über dem Vorjahresstand. Im Oktober machten ca. 52.000 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch (ca. +18 Prozent). In den letzten zehn Monaten sind ca. 32.000 Zugänge gemeldet worden, ca. 12 Prozent mehr als im Vorjahr.

### III. Neue Länder

#### Arbeitsmarkt kommt nicht voran

Die Erwerbstätigkeit dürfte nach wie vor deutlich unter dem Stand des Vorjahres gelegen haben; dafür spricht jedenfalls die Entwicklung bei den **voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**. Nach ersten Hochrechnungen war ihre Zahl im August mit 4,66 Mio unverändert um 162.000 geringer als vor einem Jahr (Juni: -141.000); der Rückgang beruht nach wie vor zur Hälfte auf dem Baugewerbe. Außerdem waren rd. 30.000 Arbeitnehmer weniger in Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes tätig (daneben Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen: -11.000).

**Saisonbereinigt** errechnet sich für Oktober mit -5.000 erneut eine Abnahme der **Arbeitslosigkeit**, nach jeweils -10.000 im September und August sowie +6.000 im Durchschnitt der Monate Januar bis Juli. Die jüngste Abnahme geht überwiegend auf Ost-Berlin zurück (-8.000); dies spiegelt allerdings keine Besserung wider, vielmehr hängt sie mit der im vergangenen Jahr durchgeführten Gebietsstandsänderungen<sup>4</sup> in Berlin zusammen, die das Verfahren nicht berücksichtigen kann. Der Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente hatte dagegen insgesamt keinen Einfluss mehr, denn ihre Entlastungswirkung hat in ähnlicher Größenordnung zugenommen wie üblicherweise in einem Oktober.

**Nicht saisonbereinigt** hat die Zahl der Arbeitslosen - wie stets im Oktober - abgenommen, und zwar um 22.900 auf 1.324.600. Dies war weniger als in den Jahren zuvor (z.B. Oktober 1999 bis 2000 durchschnittlich: -31.000), auch als im letzten (unter Berücksichtigung der Gebietsstandsänderung<sup>4</sup>: rd. -28.000). Infolgedessen lag der Arbeitslosenbestand mit +11.800 etwas stärker über dem Vorjahresniveau (ebenfalls unter Berücksichtigung der Gebietsstandsänderung). Arbeitsmarktpolitik hat dazu nicht beigetragen,

denn ihre Entlastungswirkung überschritt den Stand des Vorjahres um unverändert rd. 30.000. Die im Vergleich zum Westen günstige Entwicklung hängt mit einer Abnahme des Kräfteangebots auf Grund von Wanderungs- und Pendlerbewegungen zusammen.

Die **Arbeitslosenquote**, auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, errechnete sich im Oktober auf 16,9 Prozent; bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen waren es 18,3 Prozent. Vor einem Jahr beliefen sich die Quoten auf 16,8 bzw. 18,1 Prozent.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** haben im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** zugenommen (+4.000). Nach **nicht saisonbereinigten Angaben** meldeten sich von August bis Oktober 533.500 Personen arbeitslos, 25.000 oder 5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Zugänge nach vorheriger Erwerbstätigkeit haben sich praktisch nicht verändert (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +500 oder +0,2 Prozent auf 238.500). Dabei standen weiterhin deutlich weniger Meldungen nach Beschäftigungschaffenden Maßnahmen vor allem mehr solchen nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung gegenüber (-12.100 auf 23.800 bzw. +12.200 auf 197.300). Die Zugänge nach betrieblicher oder außerbetrieblicher Ausbildung waren nach wie vor beträchtlich kleiner als im Vorjahreszeitraum (-2.900 oder -10 Prozent auf 25.400). Dagegen waren solche nach schulischer Ausbildung deutlich größer (+5.500 oder +15 Prozent auf 41.500), und zwar ausschließlich von Personen, die noch nie erwerbstätig waren. Schließlich gab es weiterhin mehr Meldungen nach sonstiger Nichterwerbstätigkeit (+22.000 oder +11 Prozent auf 228.100).

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben von August bis Oktober **saisonbereinigt** zugenommen (durchschnittlich: +3.000). **Nicht saisonbereinigt** beendeten in den letzten drei Monaten 636.100 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 62.900 oder 11 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei hat sich auch die Zahl der Abmeldungen in **Erwerbstätigkeit** erhöht (+15.600 oder +6 Prozent auf 271.400), und zwar vor allem wegen mehr Abgängen in Beschäftigungschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes und in sonstige Erwerbstätigkeit (+11.000 auf 56.300 bzw. +3.700 auf 20.600). In **Ausbildung** haben sich in den letzten drei Monaten deutlich mehr Arbeitslose abgemeldet (+7.000 oder +8 Prozent auf 99.300). Vor allem die Abgänge in **sonstige Nichterwerbstätigkeit** waren nach wie vor wesentlich zahlreicher als im Vorjahreszeitraum (+40.400 oder +20 Prozent auf 244.300). Dabei gab es weiterhin deutlich mehr Abgänge wegen Nichterneuerung der

Meldung oder fehlender Mitwirkung sowie in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (+28.500 auf 77.900 bzw. +6.300 auf 11.600). Die Abgänge aus sonstigen Gründen bzw. ohne Nachweis haben sich dagegen nicht verändert, allerdings allein wegen der Abnahme im Berichtsmonat (21.100 bzw. -1.600 auf 6.400). Zusammen hatten die drei letztgenannten Gründe auch im Oktober größeres Gewicht als im Vorjahr (+6.600; September: +14.100; August: +14.100; Juli: +9.700). Ähnlich wie im Westen dürften diese Abmeldungen vor allem mit der Umsetzung des Prinzips "Fördern und Fordern" durch das Job-AQTIV-Gesetz zusammenhängen und sich vor allem auf Personen konzentrieren, die keinen Anspruch auf Lohnersatzleistungen haben. So hat sich allein die Zahl der arbeitslosen Nichtleistungsempfänger verringert, während die der Leistungsempfänger deutlich gestiegen ist (August 2002/01: -29.500 bzw. +74.300). Allerdings sind entsprechende Abgänge häufig nicht von Dauer, d.h. die betroffenen Personen melden sich oftmals nach kurzer Zeit erneut arbeitslos.

Die **Stellenmeldungen** waren in den letzten drei Monaten **saisonbereinigt** leicht rückläufig (durchschnittlich: -1.000). **Nicht saisonbereinigt** registrierten die Arbeitsämter von August bis Oktober 175.300 Angebote, 43.700 oder 20 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Dabei gab es - im Zusammenhang mit der Umsetzung des Programms Hochwasserhilfe der Bundesregierung - deutlich mehr Stellenzugänge für traditionelle Strukturanpassungsmaßnahmen (+7.500 auf 18.500). Der Rückgang der Stellenmeldungen insgesamt dürfte weiterhin sowohl auf konjunkturellen Einflüssen beruhen als auch auf mittelbaren Auswirkungen der Überprüfung der Vermittlungsstatistik. Den Stellenmeldungen folgend waren auch die **Stellenabgänge** nach wie vor deutlich kleiner als im Vorjahr. Von August bis Oktober wurden 187.200 Angebote abgemeldet, 38.600 oder 17 Prozent weniger.

Der **saisonbereinigte Stellenbestand** hat auch im Oktober abgenommen (-2.000). **Nicht saisonbereinigt** gab es 61.100 Angebote, 1.800 weniger als vor einem Jahr (September: +2.200; August: +11.000). Dabei gab es weniger Stellen für BSM (-2.400 auf 13.000).

**Kurzarbeit** ist im Oktober deutlich weniger in Anspruch genommen worden als im September. Die Zahl der Kurzarbeiter verringerte sich um 16.200 auf 57.400. Anscheinend konnten zahlreiche Hochwasser geschädigte Betriebe wieder die Arbeit aufnehmen. So ist im besonders betroffenen Sachsen, aber auch in Sachsen-Anhalt die Kurzarbeit stark

zurückgegangen (-9.900 auf 38.200 bzw. -5.200 auf 6.000). In beiden Ländern gab es im Baugewerbe, das im September erheblich zum Anstieg beigetragen hatte, deutlich weniger Kurzarbeiter, aber auch bei unternehmensnahen Dienstleistungen, im Einzelhandel und im Gastgewerbe. Gegenüber Vorjahr wurden insgesamt 31.200 Kurzarbeiter mehr gezählt (September: +49.400; August: +15.800). Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall belief sich praktisch unverändert auf 57 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent). Um mehr als die Hälfte wurde die Arbeitszeit für 54 Prozent der Kurzarbeiter reduziert (Vormonat: 56 Prozent; Vorjahr: 41 Prozent).

### **Wesentlich mehr Eingliederungszuschüsse**

**Geförderte berufliche Weiterbildung**<sup>5</sup> hatte auch im Oktober ähnliches Gewicht wie vor Jahresfrist. So befanden sich zuletzt 131.500 Menschen in derartigen Lehrgängen, das ist ein Minus von ½ Prozent. Seit Jahresanfang wurden 167.900 Eintritte gezählt, ½ Prozent mehr. Bei Deutsch-Sprachlehrgängen lagen sowohl Bestand als auch Eintritte weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten (-15 Prozent auf 4.700 bzw. -12 Prozent auf 8.300).

Bestand und Zugänge geförderter Personen in **Beschäftigungsschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes** lagen zuletzt noch deutlich unter den Vorjahreswerten, der Vorjahresabstand hat sich aber weiter verringert. So waren im Berichtsmonat in ABM und traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen 144.400 Personen tätig, 5 Prozent weniger. Wie schon bisher entfiel die Abnahme auf ABM (-10 Prozent auf 96.300). Dagegen haben traditionelle SAM zugelegt (+4 Prozent auf 48.200); dazu hat - vor allem in Sachsen - das Hochwasserhilfe-Programm der Bundesregierung beigetragen. Seit Januar nahmen 133.400 Menschen eine derartige Tätigkeit auf, das ist ein Minus gegenüber Vorjahr von 8 Prozent (ABM: -12 Prozent auf 96.900; dagegen trad. SAM: +4 Prozent auf 36.500).

Die Zahl der Teilnehmer in Maßnahmen zur **direkten Förderung von Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** war auch zuletzt größer als vor einem Jahr. Im Oktober befanden sich 118.500 Menschen in entsprechenden Tätigkeiten (ohne Arbeitnehmerhilfe; +8 Prozent). Nach wie vor spielen vor allem Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen eine immer kleinere Rolle (-58 Prozent auf 8.400). Dagegen ha-



ben besonders Eingliederungszuschüsse stark an Bedeutung gewonnen, aber auch Überbrückungsgeld (+38 Prozent auf 75.500 bzw. +20 Prozent auf 18.100). Seit Jahresbeginn haben insgesamt 133.500 Personen mit diesen Instrumenten eine Arbeit aufgenommen (einschl. Arbeitnehmerhilfe), 2 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei standen erheblichen Abnahmen bei Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen deutliche Zunahmen bei Eingliederungszuschüssen und Überbrückungsgeld gegenüber (-58 Prozent auf 9.700; +33 Prozent auf 72.400 bzw. +8 Prozent auf 29.000).

In **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** gab es im Oktober 28.000 Teilnehmer, dies sind 18 Prozent mehr als vor Jahresfrist. In den ersten zehn Monaten haben mit 279.100 auch erheblich mehr Menschen eine solche Maßnahme begonnen (+45 Prozent).

Die Zahl der Teilnehmer am **Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** lag zunehmend unter Vorjahresniveau. So befanden sich im Berichtsmonat 40.400 Teilnehmer in entsprechenden Maßnahmen (-24 Prozent). Seit Jahresanfang sind 43.500 Personen eingetreten (-21 Prozent).

Auch **Freie Förderung** wurde weiterhin spürbar schwächer genutzt. Seit Januar bewilligten die Arbeitsämter 97.100 Leistungen (-18 Prozent).

Zuletzt machten ca. 105.000 Leistungsempfänger von der **vorruhestandsähnlichen Regelung des § 428 SGB III** Gebrauch (ca. +18 Prozent). Die Möglichkeiten der **Altersteilzeit** nutzten ebenfalls erheblich mehr Menschen. Im Oktober wurden unverändert ca. 13.000 Personen so gefördert (ca. +15 Prozent). Seit Januar gab es, wie im Vorjahr, ca. 5.000 Eintritte.

**EU-standardisierte Erwerbslosenquoten (saisonbereinigt)**

**Oktober 2002**

**Bundesrepublik Deutschland**

Jahresdurchschnitt Monat	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahresdurchschnitt 1992	6,4	6,2	6,5	5,1	5,7	5,0	8,2	6,7	8,5
Jahresdurchschnitt 1993	7,7	7,7	7,7	6,5	7,7	6,4	9,4	7,8	9,6
Jahresdurchschnitt 1994	8,2	8,4	8,2	7,1	8,6	6,9	9,8	8,2	10,0
Jahresdurchschnitt 1995	8,0	8,4	7,9	7,0	8,6	6,8	9,4	8,3	9,5
Jahresdurchschnitt 1996	8,7	9,6	8,6	8,1	10,3	7,8	9,5	8,8	9,6
Jahresdurchschnitt 1997	9,7	10,4	9,6	9,1	11,3	8,8	10,4	9,3	10,6
Jahresdurchschnitt 1998	9,1	9,4	9,1	8,6	10,2	8,4	9,7	8,6	9,9
Jahresdurchschnitt 1999	8,4	8,8	8,4	8,1	9,5	7,9	8,9	8,0	9,0
Jahresdurchschnitt 2000	7,7	8,5	7,7	7,5	9,3	7,3	8,1	7,6	8,1
Jahresdurchschnitt 2001	7,7	8,2	7,7	7,7	9,3	7,5	7,8	7,1	7,9
Januar 1999	8,6	9,1	8,5	8,2	9,9	8,0	9,1	8,3	9,2
Februar	8,6	9,0	8,5	8,2	9,8	8,0	9,0	8,2	9,1
März	8,5	8,8	8,5	8,1	9,6	8,0	9,0	8,0	9,1
April	8,5	8,7	8,5	8,1	9,4	8,0	9,0	7,9	9,1
Mai	8,5	8,6	8,5	8,2	9,3	8,0	9,0	7,8	9,1
Juni	8,5	8,6	8,5	8,1	9,3	8,0	8,9	7,8	9,1
Juli	8,4	8,6	8,4	8,1	9,3	7,9	8,9	7,9	9,0
August	8,4	8,7	8,3	8,0	9,4	7,9	8,8	8,0	9,0
September	8,3	8,7	8,3	8,0	9,4	7,8	8,8	8,0	8,9
Oktober	8,3	8,7	8,2	7,9	9,4	7,8	8,7	8,0	8,8
November	8,2	8,7	8,1	7,9	9,4	7,7	8,6	7,9	8,8
Dezember	8,1	8,7	8,0	7,8	9,4	7,6	8,5	7,8	8,6
Januar 2000	8,0	8,7	7,9	7,7	9,4	7,4	8,4	7,9	8,5
Februar	7,9	8,7	7,8	7,6	9,4	7,4	8,4	7,9	8,4
März	7,9	8,8	7,8	7,6	9,6	7,4	8,3	7,9	8,4
April	7,9	8,8	7,7	7,6	9,6	7,3	8,2	8,0	8,3
Mai	7,8	8,7	7,6	7,5	9,5	7,2	8,1	7,9	8,2
Juni	7,7	8,6	7,6	7,5	9,4	7,2	8,1	7,7	8,1
Juli	7,7	8,6	7,6	7,5	9,4	7,2	8,0	7,6	8,1
August	7,7	8,5	7,6	7,5	9,3	7,2	8,0	7,5	8,0
September	7,6	8,4	7,6	7,4	9,2	7,2	7,9	7,4	8,0
Oktober	7,6	8,2	7,5	7,4	9,0	7,2	7,8	7,2	7,9
November	7,6	8,1	7,5	7,4	8,9	7,2	7,8	7,1	7,9
Dezember	7,6	8,0	7,5	7,4	8,9	7,2	7,8	7,1	7,9
Januar 2001	7,6	8,0	7,5	7,4	8,9	7,3	7,8	7,0	7,9
Februar	7,6	8,0	7,6	7,5	8,9	7,3	7,8	7,1	7,9
März	7,7	8,1	7,6	7,6	9,0	7,4	7,8	7,0	7,9
April	7,7	8,1	7,6	7,6	9,0	7,4	7,8	7,0	7,9
Mai	7,7	8,1	7,6	7,6	9,1	7,4	7,8	7,0	7,9
Juni	7,7	8,3	7,7	7,6	9,2	7,4	7,8	7,1	7,9
Juli	7,7	8,2	7,7	7,7	9,2	7,5	7,8	7,1	7,9
August	7,8	8,3	7,7	7,7	9,3	7,5	7,8	7,1	7,9
September	7,8	8,3	7,7	7,8	9,4	7,6	7,9	7,1	8,0
Oktober	7,9	8,4	7,8	7,8	9,6	7,6	7,9	7,1	8,0
November	7,9	8,5	7,8	7,9	9,7	7,7	7,9	7,2	8,0
Dezember	7,9	8,6	7,8	7,9	9,7	7,7	7,9	7,2	8,0
Januar 2002	8,0	8,7	7,9	8,0	9,8	7,8	7,9	7,3	8,0
Februar	8,0	8,8	7,9	8,0	10,0	7,8	7,9	7,4	8,0
März	8,0	8,9	7,9	8,1	10,1	7,8	7,9	7,4	8,0
April	8,0	9,0	7,9	8,1	10,2	7,8	7,9	7,6	8,0
Mai	8,2	9,2	8,0	8,3	10,6	8,0	8,0	7,7	8,0
Juni	8,3	9,8	8,1	8,4	11,3	8,1	8,1	8,2	8,1
Juli	8,3	9,3	8,1	8,4	10,6	8,2	8,0	7,7	8,1
August	8,3	9,2	8,1	8,5	10,6	8,2	8,0	7,6	8,1
September	8,3	9,1	8,2	8,5	10,5	8,2	8,0	7,5	8,1
Oktober	8,3	9,2	8,2	8,5	10,5	8,3	8,1	7,6	8,1

**Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit**

Oktober 2002

Bundesrepublik Deutschland

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte / Bewilligungen				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im Oktober 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	Oktober	September	Oktober	September	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	in Mio Euro 9	10
<b>Bildungsmaßnahmen</b>										
- Berufliche Weiterbildung	342.132	336.877	3,9	2,3	39.037	15,2	416.061	3,9	5.480,4	-5,7
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	308.713	304.448	3,0	1,2	35.715	14,9	382.601	3,4	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter*	145.702	138.732	X	X	15.297	X	133.585	X	2.164,7	12,3
dar.: Wiedereingliederung <sup>2)</sup>	45.408	42.552	X	X	7.357	X	61.282	X	-	-
- Deutsch-Sprachlehrgänge <sup>1)</sup>	22.506	21.335	-12,6	-11,8	4.873	-10,6	40.276	-8,8	107,0	1,2
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn <sup>2)</sup>	113.207	95.275	17,4	18,6	28.659	18,5	156.168	21,3	567,2	30,6
- Berufsausbildung Benachteiligte	133.324	127.246	2,2	1,9	11.356	-2,0	92.738	-1,1	827,6	9,3
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	74.341	71.949	4,6	4,1	3.144	13,3	32.510	3,4	669,9	10,9
<b>Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds<sup>3)</sup></b>	31.111	30.445	-3,3	-4,4	15.269	11,4	147.430	29,9	226,6	-1,4
<b>Beschäftigungschaffende Maßnahmen</b>										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	134.452	131.779	-11,7	-15,4	17.025	7,2	141.344	-13,1	1.833,8	-23,9
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	58.826	57.610	2,7	2,7	6.830	38,3	45.698	1,8	575,5	6,8
<b>Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen</b>	978	757	X	X	377	X	1.376	X	12,8	-
<b>Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung</b>										
<b>- Direkte Hilfen:</b>										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	8.455	9.434	-58,7	-55,6	709	-67,6	9.741	-57,9	94,9	-45,3
· Eingliederungszuschüsse	133.222	128.997	37,7	30,5	17.121	84,1	142.626	31,6	970,1	10,0
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	318	279	X	X	57	X	416	X	2,7	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	11.284	10.947	6,2	0,2	1.431	47,5	12.291	6,8	101,2	-5,2
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	24.843	27.285	-32,2	-23,9	1.649	-63,1	28.278	-30,7	253,6	-4,9
· Arbeitnehmerhilfen <sup>4)</sup>	.	.	.	.	650	-3,1	5.759	-16,2	2,7	58,8
· Überbrückungsgeld	64.226	64.098	39,0	35,5	11.523	38,3	102.717	26,5	809,7	21,6
· Arbeitsentgeltzuschuss	287	237	X	X	74	X	422	X	2,0	-
<b>Summe der direkten Hilfen<sup>5)</sup></b>	242.635	241.277	15,1	12,6	33.214	28,1	302.250	11,2	2.236,9	6,7
<b>- Indirekte Hilfen:</b>										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	79.315	68.931	32,6	34,2	84.513	64,6	732.553	53,1	359,2	33,7
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	84.375	42,8	745.153	22,5	55,6	23,0
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	19.081	39,8	144.595	24,8	107,4	28,9
<b>Freie Förderung<sup>4) 6)</sup></b>	53.395	55.653	-25,8	-19,9	36.000	-14,0	388.872	-6,8	407,1	-14,3
<b>Kurzarbeit</b>										
- Kurzarbeiter	213.504	216.489	52,6	90,2	.	.	.	.	499,2	45,5
- Vollzeitäquivalent <sup>4) 7)</sup>	96.717	102.832	56,4	93,5	.	.	.	.	-	-
<b>Vorruhestandsregelungen</b>										
- Altersteilzeit <sup>4) 8)</sup>	65.000	63.873	17,5	18,9	4.000	12,9	36.853	10,4	563,6	34,0
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) <sup>4)</sup>	310.000	310.000	26,5	28,1	.	.	.	.	-	-
<b>Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit<sup>9)</sup></b>	75.663	77.049	-18,5	-11,6	11.946	-29,3	115.016	-6,3	913,9	6,1

\*) Vorläufige Ergebnisse

1) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

2) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

3) Förderung erfolgt nur zusätzlich/gleichzeitig mit Maßnahmen anderer arbeitsmarktpolitischer Instrumente.

4) teilweise geschätzt

5) Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

6) Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

7) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

8) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

9) Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

**Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit**

Oktober 2002

Bundesgebiet West

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im Oktober 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	Oktober	September	Oktober	September	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	in Mio Euro 9	10
<b>Bildungsmaßnahmen</b>										
- Berufliche Weiterbildung	210.675	206.929	6,8	4,0	24.659	24,8	248.128	6,3	3.300,2	-5,7
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	179.192	176.405	5,8	2,5	21.465	25,9	216.392	5,8	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter*	100.993	96.091	X	X	11.708	X	98.568	X	1.627,2	12,0
dar.: Wiedereingliederung <sup>2)</sup>	35.660	33.498	X	X	5.808	X	48.027	X	-	-
- Deutsch-Sprachlehrgänge <sup>1)</sup>	17.827	16.984	-11,9	-11,3	3.841	-8,9	31.975	-7,8	85,5	1,5
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn <sup>4)</sup>	84.047	69.349	17,0	17,7	23.434	21,8	117.902	19,4	410,4	31,7
- Berufsausbildung Benachteiligte	77.421	74.009	-0,4	-1,3	7.892	1,1	59.452	-1,7	411,4	4,4
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	28.355	27.642	2,0	1,6	1.297	13,6	12.922	5,7	276,2	4,9
<b>Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds<sup>3)</sup></b>	15.440	14.879	3,8	3,5	10.541	16,1	93.945	36,2	130,9	7,6
<b>Beschäftigungschaffende Maßnahmen</b>										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	38.183	38.182	-16,6	-18,0	5.093	-8,2	44.437	-15,9	545,0	-20,6
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	10.676	10.762	-2,6	-1,7	834	-13,7	9.177	-4,8	106,0	7,4
<b>Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen</b>	15	11	X	X	8	X	38	X	0,2	-
<b>Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung</b>										
<b>- Direkte Hilfen:</b>										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	39	54	-86,0	-83,0	-	-	63	-79,2	1,0	-73,7
· Eingliederungszuschüsse	57.680	55.516	37,3	26,4	8.808	120,1	70.273	30,0	451,7	-2,0
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	185	152	X	X	40	X	242	X	1,5	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	5.779	5.612	12,2	4,1	777	55,1	6.618	12,6	53,7	-6,3
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	14.090	15.579	-37,9	-31,1	880	-65,8	17.026	-33,7	154,9	-13,7
· Arbeitnehmerhilfen <sup>4)</sup>	.	.	.	.	50	-59,0	502	-28,0	0,2	-
· Überbrückungsgeld	46.088	45.923	48,3	45,9	8.412	44,1	73.743	35,9	615,1	29,6
· Arbeitsentgeltzuschuss	225	184	X	X	62	X	307	X	1,4	-
<b>Summe der direkten Hilfen<sup>5)</sup></b>	124.086	123.020	22,6	18,6	19.029	45,8	168.774	19,8	1.279,5	8,8
<b>- Indirekte Hilfen:</b>										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	51.311	43.741	41,9	42,7	52.924	69,5	453.441	58,7	216,4	44,6
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	32.144	42,4	294.403	21,2	19,2	23,9
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	3.852	20,9	33.416	-2,2	20,4	15,3
<b>Freie Förderung<sup>4) 6)</sup></b>	30.467	32.340	-25,1	-17,6	27.000	-4,1	291.820	-2,4	177,5	-13,6
<b>Kurzarbeit</b>										
- Kurzarbeiter	156.137	142.879	37,3	59,4	.	.	.	.	415,8	49,8
- Vollzeitäquivalent <sup>4) 7)</sup>	63.860	60.438	31,2	49,2	.	.	.	.	-	-
<b>Vorruhestandsregelungen</b>										
- Altersteilzeit <sup>4) 8)</sup>	52.000	51.160	18,3	19,6	3.500	19,7	31.922	12,0	490,4	32,5
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) <sup>4)</sup>	205.000	205.000	31,3	33,5	.	.	.	.	-	-
<b>Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit<sup>9)</sup></b>	35.274	35.632	-11,6	-4,2	7.332	-20,4	71.505	5,1	407,2	1,3

\*) Vorläufige Ergebnisse

1) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

2) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

3) Förderung erfolgt nur zusätzlich/gleichzeitig mit Maßnahmen anderer arbeitsmarktpolitischer Instrumente.

4) teilweise geschätzt

5) Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

6) Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

7) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

8) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

9) Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

**Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit**

Oktober 2002

Bundesgebiet Ost

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im Oktober 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	Oktober	September	Oktober	September	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	in Mio Euro 9	10
<b>Bildungsmaßnahmen</b>										
- Berufliche Weiterbildung	131.457	129.948	-0,4	-0,4	14.378	1,6	167.933	0,6	2.180,2	-5,5
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	129.521	128.043	-0,6	-0,6	14.250	1,5	166.209	0,3	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter*	44.709	42.641	X	X	3.589	X	35.017	X	537,5	13,5
dar.: Wiedereingliederung <sup>2)</sup>	9.748	9.054	X	X	1.549	X	13.255	X	-	-
- Deutsch-Sprachlehrgänge <sup>1)</sup>	4.679	4.351	-15,0	-13,9	1.032	-16,4	8.301	-12,3	21,5	-
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn <sup>2)</sup>	29.160	25.926	18,5	21,2	5.225	5,6	38.266	27,5	156,7	27,6
- Berufsausbildung Benachteiligte	55.903	53.237	6,0	6,7	3.464	-8,5	33.286	0,0	416,2	14,6
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	45.986	44.307	6,2	5,6	1.847	13,0	19.588	1,9	393,7	15,4
<b>Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds<sup>3)</sup></b>	15.671	15.566	-9,3	-10,8	4.728	2,2	53.485	20,1	95,7	-11,6
<b>Beschäftigungschaffende Maßnahmen</b>										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	96.269	93.597	-9,5	-14,3	11.932	15,4	96.907	-11,8	1.288,7	-25,2
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	48.150	46.848	4,0	3,8	5.996	50,9	36.521	3,6	469,5	6,6
<b>Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen</b>	963	746	X	X	369	X	1.338	X	12,7	-
<b>Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung</b>										
<b>- Direkte Hilfen:</b>										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	8.416	9.380	-58,3	-55,2	709	-67,3	9.678	-57,7	93,8	-44,8
· Eingliederungszuschüsse	75.542	73.481	37,9	33,7	8.313	56,8	72.353	33,1	518,4	23,3
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	133	127	X	X	17	X	174	X	1,1	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	5.505	5.335	0,5	-3,6	654	39,4	5.673	0,7	47,6	-3,8
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	10.753	11.706	-23,0	-11,6	769	-59,5	11.252	-25,6	98,7	13,1
· Arbeitnehmerhilfen <sup>4)</sup>	.	.	.	.	600	9,3	5.257	-14,9	2,5	56,3
· Überbrückungsgeld	18.138	18.175	20,0	15,0	3.111	24,5	28.974	7,7	194,6	1,7
· Arbeitsentgeltzuschuss	62	53	X	X	12	X	115	X	0,6	-
<b>Summe der direkten Hilfen<sup>5)</sup></b>	118.549	118.257	8,2	7,0	14.185	10,1	133.476	1,9	957,3	4,0
<b>- Indirekte Hilfen:</b>										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	28.004	25.190	18,3	21,7	31.589	57,1	279.112	44,6	142,9	20,1
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	52.231	43,1	450.750	23,3	36,4	22,1
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	15.229	45,6	111.179	36,2	87,0	32,6
<b>Freie Förderung<sup>4) 6)</sup></b>	22.928	23.313	-26,8	-22,8	9.000	-34,3	97.052	-18,1	229,5	-14,9
<b>Kurzarbeit</b>										
- Kurzarbeiter	57.367	73.610	119,1	204,3	.	.	.	.	83,4	27,3
- Vollzeitäquivalent <sup>4) 7)</sup>	32.929	42.326	149,5	236,5	.	.	.	.	-	-
<b>Vorruhestandsregelungen</b>										
- Altersteilzeit <sup>4) 8)</sup>	13.000	12.713	14,7	16,2	500	-19,1	4.931	1,0	73,1	45,0
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) <sup>4)</sup>	105.000	105.000	17,9	18,6	.	.	.	.	-	-
<b>Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit<sup>9)</sup></b>	40.389	41.417	-23,7	-17,0	4.614	-39,9	43.511	-20,6	506,7	10,2

\*) Vorläufige Ergebnisse

1) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

2) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

3) Förderung erfolgt nur zusätzlich/gleichzeitig mit Maßnahmen anderer arbeitsmarktpolitischer Instrumente.

4) teilweise geschätzt

5) Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

6) Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

7) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

8) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

9) Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

# DATEN ÜBER DEN ARBEITSMARKT

(für den Berichtsmonat vorläufige Ergebnisse)

## A. Bundesrepublik Deutschland

### I. Bundesländer und Landesarbeitsämter

**Oktober 2002**

1. Arbeitslose

Landesarbeitsamt Bundesland	Arbeitslose								
	insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Veränderung in % gegenüber		Jugendliche unter 25 Jahren		Ausländer	
		alle EP <sup>1)</sup>	abhängig EP <sup>2)</sup>	Vormonat	Vorjahr	insgesamt	Arbeits- losen- quote <sup>2)</sup>	insgesamt	Arbeits- losen- quote <sup>3)</sup>
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Nord</b>	<b>358.144</b>	<b>11,3</b>	<b>12,5</b>	<b>0,8</b>	<b>5,5</b>	<b>43.934</b>	<b>11,3</b>	<b>29.960</b>	<b>20,8</b>
davon: Schleswig-Holstein	117.632	8,4	9,4	1,2	5,4	15.102	9,4	11.358	22,8
Hamburg	77.233	8,9	10,1	0,9	10,7	7.903	8,5	16.430	18,6
Mecklenburg-Vorpommern	163.279	17,9	19,3	0,4	3,3	20.929	15,6	2.172	34,8
<b>Niedersachsen-Bremen</b>	<b>386.943</b>	<b>9,1</b>	<b>10,1</b>	<b>-0,2</b>	<b>4,1</b>	<b>42.082</b>	<b>8,2</b>	<b>49.262</b>	<b>24,8</b>
davon: Niedersachsen	347.056	8,8	9,8	0,0	4,2	38.135	8,0	41.838	24,7
Bremen	39.887	12,3	13,5	-1,2	2,8	3.947	10,9	7.424	25,8
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>803.876</b>	<b>9,1</b>	<b>10,0</b>	<b>0,3</b>	<b>5,0</b>	<b>88.255</b>	<b>8,6</b>	<b>150.199</b>	<b>21,3</b>
<b>Hessen</b>	<b>208.750</b>	<b>6,8</b>	<b>7,6</b>	<b>0,6</b>	<b>6,7</b>	<b>23.615</b>	<b>6,4</b>	<b>44.289</b>	<b>14,8</b>
<b>Rheinland-Pfalz-Saarland</b>	<b>182.134</b>	<b>7,3</b>	<b>8,0</b>	<b>0,1</b>	<b>5,3</b>	<b>23.096</b>	<b>7,3</b>	<b>24.438</b>	<b>17,7</b>
davon: Rheinland-Pfalz	138.421	6,9	7,7	0,2	6,3	17.972	7,1	18.721	16,4
Saarland	43.713	8,7	9,5	-0,5	2,3	5.124	8,5	5.717	23,9
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>297.560</b>	<b>5,5</b>	<b>6,1</b>	<b>0,8</b>	<b>13,0</b>	<b>38.779</b>	<b>5,5</b>	<b>68.719</b>	<b>12,4</b>
<b>Bayern</b>	<b>375.889</b>	<b>5,8</b>	<b>6,7</b>	<b>0,8</b>	<b>18,6</b>	<b>49.219</b>	<b>5,9</b>	<b>62.853</b>	<b>14,0</b>
<b>Berlin-Brandenburg</b>	<b>514.065</b>	<b>16,8</b>	<b>18,6</b>	<b>-0,8</b>	<b>4,1</b>	<b>63.899</b>	<b>17,5</b>	<b>53.995</b>	<b>37,7</b>
davon: Berlin	287.061	16,9	18,9	-0,3	5,8	35.611	19,1	49.697	37,5
Brandenburg	227.004	16,7	18,2	-1,4	2,1	28.288	15,8	4.298	39,1
<b>Sachsen-Anhalt-Thüringen</b>	<b>429.787</b>	<b>16,6</b>	<b>17,8</b>	<b>-2,1</b>	<b>1,4</b>	<b>50.643</b>	<b>14,3</b>	<b>8.185</b>	<b>36,0</b>
davon: Sachsen-Anhalt	244.168	18,5	19,7	-1,6	0,3	27.774	15,8	5.063	40,3
Thüringen	185.619	14,6	15,9	-2,7	2,9	22.869	12,8	3.122	30,8
<b>Sachsen</b>	<b>372.606</b>	<b>16,4</b>	<b>17,8</b>	<b>-2,6</b>	<b>-2,6</b>	<b>44.052</b>	<b>13,9</b>	<b>7.908</b>	<b>38,2</b>
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>3.929.754</b>	<b>9,4</b>	<b>10,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>5,5</b>	<b>467.574</b>	<b>9,0</b>	<b>499.808</b>	<b>18,7</b>
davon: West	2.605.193	7,7	8,6	0,4	8,0	306.012	7,4	456.168	17,6
Ost	1.324.561	16,9	18,3	-1,7	0,9	161.562	15,0	43.640	x

<sup>1)</sup> Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbständige, mithelfende Familienangehörige)

<sup>2)</sup> Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

<sup>3)</sup> Arbeitslose in % der ausländischen abhängigen Erwerbspersonen

**Oktober 2002**

**2. Gemeldete Stellen<sup>1)</sup>**

**3. Kurzarbeiter**

**4. Arbeitsmarktpolitische  
 Maßnahmen**

Landesarbeitsamt Bundesland	Gemeldete Stellen			Kurzarbeiter	Bestand an geförderten Arbeitnehmern in allgemeinen Maßnahmen der A B	Bestand an Teilnehmern in beruflicher Weiterbildung (Wohnort- prinzip)
	insgesamt	Veränderung in % gegenüber				
		Vormonat	Vorjahr			
	10	11	12	13	14	15
<b>Nord</b>	<b>27.068</b>	<b>-11,1</b>	<b>-8,9</b>	<b>10.098</b>	<b>15.938</b>	<b>34.093</b>
davon: Schleswig-Holstein	10.827	-13,3	-14,0	5.029	1.721	10.287
Hamburg	9.806	-6,6	6,3	3.222	1.515	7.656
Mecklenburg-Vorpommern	6.435	-13,7	-18,4	1.847	12.702	16.150
<b>Niedersachsen-Bremen</b>	<b>40.442</b>	<b>-6,6</b>	<b>2,5</b>	<b>12.807</b>	<b>7.027</b>	<b>33.535</b>
davon: Niedersachsen	35.711	-6,6	5,1	12.175	5.581	29.597
Bremen	4.731	-6,5	-13,6	632	1.446	3.938
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>75.745</b>	<b>-9,7</b>	<b>-21,2</b>	<b>46.447</b>	<b>11.177</b>	<b>62.856</b>
<b>Hessen</b>	<b>25.519</b>	<b>-5,6</b>	<b>-21,2</b>	<b>10.585</b>	<b>2.038</b>	<b>18.635</b>
<b>Rheinland-Pfalz-Saarland</b>	<b>29.049</b>	<b>-19,7</b>	<b>-7,6</b>	<b>10.993</b>	<b>2.254</b>	<b>16.798</b>
davon: Rheinland-Pfalz	23.248	-23,1	-5,9	8.537	1.527	12.713
Saarland	5.801	-2,3	-14,1	2.456	727	4.085
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>54.039</b>	<b>-11,6</b>	<b>-23,9</b>	<b>35.047</b>	<b>2.164</b>	<b>22.350</b>
<b>Bayern</b>	<b>61.161</b>	<b>-8,2</b>	<b>-21,4</b>	<b>29.299</b>	<b>3.623</b>	<b>27.532</b>
<b>Berlin-Brandenburg</b>	<b>15.194</b>	<b>-10,4</b>	<b>5,0</b>	<b>8.279</b>	<b>25.177</b>	<b>42.904</b>
davon: Berlin	7.641	-8,9	-1,8	4.400	13.236	21.627
Brandenburg	7.553	-11,9	12,9	3.879	11.941	21.277
<b>Sachsen-Anhalt-Thüringen</b>	<b>23.502</b>	<b>-12,1</b>	<b>-8,3</b>	<b>11.740</b>	<b>30.320</b>	<b>49.057</b>
davon: Sachsen-Anhalt	11.720	-14,9	-9,1	5.963	16.690	27.103
Thüringen	11.782	-9,0	-7,6	5.777	13.630	21.954
<b>Sachsen</b>	<b>20.181</b>	<b>-15,0</b>	<b>1,4</b>	<b>38.209</b>	<b>34.734</b>	<b>34.372</b>
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>377.637</b>	<b>-10,1</b>	<b>-14,7</b>	<b>213.504</b>	<b>134.452</b>	<b>342.132</b>
davon: West	316.516	-9,5	-16,7	156.137	38.183	210.675
Ost	61.121	-12,8	-2,8	57.367	96.269	131.457

<sup>1)</sup> Die gemeldeten Stellen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung sind in der Zeile "Bundesgebiet West" enthalten.

## II. Kurzarbeit

### 1. Kurzarbeitende Betriebe und Kurzarbeiter nach Landesarbeitsamtsbezirken und Ländern

Landesarbeitsamt Bundesland	kurz- arbeitende Betriebe	Kurzarbeiter
	1	2
<b>Nord</b>	<b>561</b>	<b>10.098</b>
davon Schleswig-Holstein	279	5.029
Hamburg	128	3.222
Mecklenburg-Vorpommern	154	1.847
<b>Niedersachsen - Bremen</b>	<b>859</b>	<b>12.807</b>
davon Niedersachsen	784	12.175
Bremen	75	632
<b>Nordrhein - Westfalen</b>	<b>2.445</b>	<b>46.447</b>
<b>Hessen</b>	<b>703</b>	<b>10.585</b>
<b>Rheinland-Pfalz-Saarland</b>	<b>625</b>	<b>10.993</b>
davon Rheinland-Pfalz	513	8.537
Saarland	112	2.456
<b>Baden - Württemberg</b>	<b>1.945</b>	<b>35.047</b>
<b>Bayern</b>	<b>1.427</b>	<b>29.299</b>
<b>Berlin - Brandenburg</b>	<b>710</b>	<b>8.279</b>
davon Berlin	323	4.400
Brandenburg	387	3.879
<b>Sachsen - Anhalt - Thüringen</b>	<b>1.041</b>	<b>11.740</b>
davon Sachsen - Anhalt	522	5.963
Thüringen	519	5.777
<b>Sachsen</b>	<b>4.529</b>	<b>38.209</b>
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>14.845</b>	<b>213.504</b>
davon West	8.608	156.137
Ost	6.237	57.367

### 2. Kurzarbeiter nach Wirtschaftszweigen

**Oktober 2002**

Wirtschaftszweige	Kurz- arbeiter	Veränderung in % gegenüber	
		Vormonat	Vorjahr
	1	2	3
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	5.138	1,0	-1,4
Textil und Bekleidung	5.815	-9,4	27,5
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	3.559	4,2	38,9
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	6.308	25,3	-24,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	8.135	15,2	20,1
H. v. Metallerzeugnissen	15.354	15,8	79,9
Maschinenbau	29.290	6,5	97,2
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	24.177	12,4	-10,2
H. v. Kraftwagen und -teilen	2.855	-13,2	-29,5
Sonstiger Fahrzeugbau	3.479	4,1	49,2
Übriges verarbeitendes Gewerbe	27.963	0,7	51,1
Baugewerbe	25.455	-13,7	45,2
Übrige Wirtschaftszweige	55.976	-11,6	183,9
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>213.504</b>	<b>-1,4</b>	<b>52,6</b>
<b>davon : West</b>			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	4.359	0,1	-9,7
Textil und Bekleidung	4.740	-4,2	34,1
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	2.938	15,4	39,8
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	5.318	45,6	-25,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	6.284	11,7	9,3
H. v. Metallerzeugnissen	12.401	25,9	70,5
Maschinenbau	26.227	10,7	93,2
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	21.051	16,9	-12,0
H. v. Kraftwagen und -teilen	2.215	-3,5	5,8
Sonstiger Fahrzeugbau	2.408	28,5	96,9
Übriges verarbeitendes Gewerbe	22.911	9,7	41,0
Baugewerbe	17.413	-4,1	28,1
Übrige Wirtschaftszweige	27.872	3,3	122,4
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>156.137</b>	<b>9,3</b>	<b>37,3</b>
<b>davon : Ost</b>			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	779	6,3	103,9
Textil und Bekleidung	1.075	-26,7	4,9
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	621	-28,6	34,7
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	990	-28,5	-24,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.851	29,1	80,8
H. v. Metallerzeugnissen	2.953	-13,5	134,0
Maschinenbau	3.063	-19,6	140,0
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	3.126	-10,9	3,9
H. v. Kraftwagen und -teilen	640	-35,5	-67,2
Sonstiger Fahrzeugbau	1.071	-27,0	-3,4
Übriges verarbeitendes Gewerbe	5.052	-26,6	123,7
Baugewerbe	8.042	-29,1	104,4
Übrige Wirtschaftszweige	28.104	-22,6	291,0
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>57.367</b>	<b>-22,1</b>	<b>119,1</b>



### III. Saisonbereinigte Zahlen der Arbeitslosen und offene Stellen

Bestandszahlen in Tausend

Jahr / Monat	Bundesrepublik Deutschland				Bundesgebiet West				Bundesgebiet Ost			
	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslose			Offene Stellen
	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1999												
Januar	4110	2176	1937	440	2805	1569	1240	363	1306	607	698	78
Februar	4111	2174	1936	444	2806	1567	1239	363	1305	607	698	82
März	4094	2158	1937	448	2791	1554	1237	370	1304	604	700	78
April	4099	2159	1941	451	2785	1550	1234	375	1315	608	707	76
Mai	4114	2167	1946	450	2780	1549	1230	380	1334	618	716	70
Juni	4113	2165	1947	449	2764	1541	1223	384	1348	624	724	66
Juli	4104	2158	1945	456	2743	1528	1215	390	1361	631	731	66
August	4103	2156	1946	461	2729	1520	1210	395	1373	637	737	66
September	4100	2153	1946	467	2719	1512	1206	401	1381	641	740	66
Oktober	4085	2144	1941	477	2704	1502	1202	411	1381	642	739	66
November	4054	2129	1925	484	2680	1488	1192	420	1374	641	733	64
Dezember	4007	2100	1907	489	2649	1467	1183	427	1358	633	724	63
2000												
Januar	3973	2084	1891	487	2621	1450	1173	425	1352	634	718	62
Februar	3949	2070	1880	488	2597	1433	1165	428	1352	638	715	61
März	3952	2079	1873	487	2591	1431	1160	425	1362	648	714	62
April	3941	2078	1861	497	2571	1422	1148	436	1370	656	713	62
Mai	3901	2056	1845	510	2540	1403	1137	448	1361	654	708	62
Juni	3883	2051	1831	516	2526	1396	1130	454	1357	656	702	62
Juli	3869	2047	1821	524	2509	1387	1122	462	1359	660	700	62
August	3854	2041	1813	526	2492	1377	1114	464	1363	664	699	62
September	3832	2032	1800	535	2472	1366	1106	472	1360	666	694	63
Oktober	3801	2017	1784	542	2449	1354	1095	479	1351	663	689	63
November	3790	2009	1781	547	2433	1343	1090	484	1357	666	691	63
Dezember	3780	2001	1780	549	2422	1335	1088	485	1358	666	692	64
2001												
Januar	3785	2007	1778	539	2425	1339	1087	473	1360	669	691	65
Februar	3799	2018	1780	532	2432	1344	1088	468	1367	674	692	65
März	3820	2035	1784	525	2445	1355	1091	461	1374	681	693	64
April	3831	2047	1781	515	2462	1367	1093	450	1369	680	688	65
Mai	3831	2048	1783	505	2462	1367	1095	440	1369	681	688	66
Juni	3840	2055	1785	501	2474	1375	1099	435	1366	680	686	66
Juli	3855	2068	1788	496	2483	1383	1100	430	1372	685	688	66
August	3864	2077	1788	492	2494	1391	1103	428	1370	686	685	64
September	3891	2096	1796	493	2512	1405	1108	426	1379	691	689	67
Oktober	3911	2112	1800	487	2520	1411	1109	419	1392	701	691	68
November	3934	2130	1805	475	2544	1428	1116	407	1390	702	689	68
Dezember	3943	2142	1801	470	2557	1440	1117	400	1385	702	683	70
2002												
Januar	3975	2168	1806	472	2585	1461	1124	404	1389	707	682	68
Februar	3979	2173	1804	476	2592	1469	1123	407	1387	704	681	69
März	3977	2179	1797	478	2589	1472	1116	408	1388	706	681	70
April	3993	2191	1798	476	2595	1477	1114	406	1398	714	684	69
Mai	4057	2238	1820	468	2639	1509	1131	398	1419	730	689	69
Juni	4096	2265	1832	460	2654	1521	1135	391	1441	745	697	70
Juli	4100	2271	1831	449	2672	1532	1142	379	1427	739	689	70
August	4098	2276	1825	443	2681	1539	1143	369	1417	736	682	74
September	4097	2275	1824	426	2689	1544	1147	357	1408	732	678	69
Oktober	4119	2290	1832	416	2716	1561	1156	349	1403	729	676	67
November												
Dezember												

Hinweis: Durch die Neuabgrenzung der Berliner AA-Bezirke zum 1.10.2001 werden ca. 20.000 Arbeitslose statt im Bundesgebiet West ab Oktober im Bundesgebiet Ost gezählt. Dadurch wird die Entwicklung der Arbeitsmarktdaten im Westen günstiger, im Osten ungünstiger ausgewiesen. Der Effekt wirkt auch in den Teilreihen.

## IV. Erwerbstätigkeit

- Deutschland -

Monatsdurchschnitte<sup>1)2)</sup>

Ursprungswerte

Jahr / Monat	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)					Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)				
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber			
		Vorjahresmonat		Vormonat			Vorjahresmonat		Vormonat	
	in Tausend	%	in Tausend	%	in Tausend	%	in Tausend	%		
<b>1998</b> Januar	36 757	164	0,4	- 621	-1,7	36 785	161	0,4	- 641	-1,7
Februar	36 805	166	0,5	48	0,1	36 825	166	0,5	40	0,1
März	37 043	195	0,5	238	0,6	37 073	198	0,5	248	0,7
April	37 283	283	0,8	240	0,6	37 332	283	0,8	259	0,7
Mai	37 430	355	1,0	147	0,4	37 500	355	1,0	168	0,5
Juni	37 527	398	1,1	97	0,3	37 619	398	1,1	119	0,3
Juli	37 583	402	1,1	56	0,1	37 679	402	1,1	60	0,2
August	37 736	452	1,2	153	0,4	37 833	454	1,2	154	0,4
September	38 047	557	1,5	311	0,8	38 131	556	1,5	298	0,8
Oktober	38 188	595	1,6	141	0,4	38 266	594	1,6	135	0,4
November	38 171	603	1,6	- 17	0,0	38 234	603	1,6	- 32	-0,1
Dezember	38 035	657	1,8	- 136	-0,4	38 082	656	1,8	- 152	-0,4
<b>1999</b> Januar	37 388	631	1,7	- 647	-1,7	37 416	631	1,7	- 666	-1,7
Februar	37 409	604	1,6	21	0,1	37 431	606	1,6	15	0,0
März	37 571	528	1,4	162	0,4	37 603	530	1,4	172	0,5
April	37 640	357	1,0	69	0,2	37 692	360	1,0	89	0,2
Mai	37 678	248	0,7	38	0,1	37 753	253	0,7	61	0,2
Juni	37 878	351	0,9	200	0,5	37 976	357	0,9	223	0,6
Juli	38 022	439	1,2	144	0,4	38 122	443	1,2	146	0,4
August	38 183	447	1,2	161	0,4	38 283	450	1,2	161	0,4
September	38 501	454	1,2	318	0,8	38 589	458	1,2	306	0,8
Oktober	38 617	429	1,1	116	0,3	38 700	434	1,1	111	0,3
November	38 654	483	1,3	37	0,1	38 722	488	1,3	22	0,1
Dezember	38 602	567	1,5	- 52	-0,1	38 653	571	1,5	- 69	-0,2
<b>2000</b> Januar	37 948	560	1,5	- 654	-1,7	37 989	573	1,5	- 664	-1,7
Februar	38 011	602	1,6	63	0,2	38 039	608	1,6	50	0,1
März	38 260	689	1,8	249	0,7	38 292	689	1,8	253	0,7
April	38 467	827	2,2	207	0,5	38 525	833	2,2	233	0,6
Mai	38 590	912	2,4	123	0,3	38 673	920	2,4	148	0,4
Juni	38 704	826	2,2	114	0,3	38 795	819	2,2	122	0,3
Juli	38 690	668	1,8	- 14	0,0	38 787	665	1,7	- 8	0,0
August	38 825	642	1,7	135	0,3	38 913	630	1,6	126	0,3
September	39 096	595	1,5	271	0,7	39 183	594	1,5	270	0,7
Oktober	39 236	619	1,6	140	0,4	39 302	602	1,6	119	0,3
November	39 282	628	1,6	46	0,1	39 337	615	1,6	35	0,1
Dezember	39 149	547	1,4	- 133	-0,3	39 206	553	1,4	- 131	-0,3
<b>2001</b> Januar	38 387	439	1,2	- 762	-1,9	38 423	434	1,1	- 783	-2,0
Februar	38 400	389	1,0	13	0,0	38 424	385	1,0	1	0,0
März	38 569	309	0,8	169	0,4	38 599	307	0,8	175	0,5
April	38 762	295	0,8	193	0,5	38 818	293	0,8	219	0,6
Mai	38 861	271	0,7	99	0,3	38 942	269	0,7	124	0,3
Juni	38 882	178	0,5	21	0,1	38 969	174	0,4	27	0,1
Juli	38 820	130	0,3	- 62	-0,2	38 915	128	0,3	- 54	-0,1
August	38 916	91	0,2	96	0,2	39 002	89	0,2	87	0,2
September	39 129	33	0,1	213	0,5	39 213	30	0,1	211	0,5
Oktober	39 227	- 9	0,0	98	0,3	39 288	- 14	0,0	75	0,2
November	39 246	- 36	-0,1	19	0,0	39 295	- 42	-0,1	7	0,0
Dezember	39 088	- 61	-0,2	- 158	-0,4	39 139	- 67	-0,2	- 156	-0,4
<b>2002</b> Januar	38 318	- 69	-0,2	- 770	-2,0	38 354	- 69	-0,2	- 785	-2,0
Februar	38 320	- 80	-0,2	2	0,0	38 343	- 81	-0,2	- 11	0,0
März	38 466	- 103	-0,3	146	0,4	38 494	- 105	-0,3	151	0,4
April	38 644	- 118	-0,3	178	0,5	38 698	- 120	-0,3	204	0,5
Mai	38 688	- 173	-0,4	44	0,1	38 768	- 174	-0,4	70	0,2
Juni	38 654	- 228	-0,6	- 34	-0,1	38 741	- 228	-0,6	- 27	-0,1
Juli	38 573	- 247	-0,6	- 81	-0,2	38 668	- 247	-0,6	- 73	-0,2
August	38 605	- 311	-0,8	32	0,1	38 692	- 310	-0,8	24	0,1
September										
Oktober										
November										
Dezember										

1) Ab Januar 2002 neu berechnet.

2) Census X-11-Verfahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

## V. Erwerbstätigkeit

- Deutschland -

Monatsdurchschnitte<sup>1)2)</sup>

Saisonbereinigt

Jahr / Monat	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)			Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)			
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		
		in Tausend	%		in Tausend	%	
<b>1998</b>	Januar	37 212	50	0,1	37 272	48	0,1
	Februar	37 263	51	0,1	37 323	51	0,1
	März	37 323	60	0,2	37 385	62	0,2
	April	37 417	94	0,3	37 477	92	0,2
	Mai	37 490	73	0,2	37 550	73	0,2
	Juni	37 550	60	0,2	37 613	63	0,2
	Juli	37 592	42	0,1	37 656	43	0,1
	August	37 643	51	0,1	37 711	55	0,1
	September	37 716	73	0,2	37 781	70	0,2
	Oktober	37 772	56	0,1	37 838	57	0,2
	November	37 790	18	0,0	37 855	17	0,0
	Dezember	37 806	16	0,0	37 868	13	0,0
<b>1999</b>	Januar	37 853	47	0,1	37 913	45	0,1
	Februar	37 871	18	0,0	37 934	21	0,1
	März	37 858	- 13	0,0	37 923	- 11	0,0
	April	37 778	- 80	-0,2	37 841	- 82	-0,2
	Mai	37 741	- 37	-0,1	37 804	- 37	-0,1
	Juni	37 901	160	0,4	37 970	166	0,4
	Juli	38 044	143	0,4	38 111	141	0,4
	August	38 093	49	0,1	38 164	53	0,1
	September	38 170	77	0,2	38 237	73	0,2
	Oktober	38 201	31	0,1	38 274	37	0,1
	November	38 257	56	0,1	38 329	55	0,1
	Dezember	38 352	95	0,2	38 417	88	0,2
<b>2000</b>	Januar	38 422	70	0,2	38 493	76	0,2
	Februar	38 481	59	0,2	38 550	57	0,1
	März	38 559	78	0,2	38 625	75	0,2
	April	38 604	45	0,1	38 672	47	0,1
	Mai	38 646	42	0,1	38 714	42	0,1
	Juni	38 718	72	0,2	38 782	68	0,2
	Juli	38 726	8	0,0	38 790	8	0,0
	August	38 752	26	0,1	38 813	23	0,1
	September	38 773	21	0,1	38 838	25	0,1
	Oktober	38 819	46	0,1	38 879	41	0,1
	November	38 864	45	0,1	38 926	47	0,1
	Dezember	38 877	13	0,0	38 946	20	0,1
<b>2001</b>	Januar	38 867	- 10	0,0	38 931	- 15	0,0
	Februar	38 876	9	0,0	38 940	9	0,0
	März	38 875	- 1	0,0	38 940		
	April	38 893	18	0,0	38 958	18	0,0
	Mai	38 907	14	0,0	38 971	13	0,0
	Juni	38 892	- 15	0,0	38 953	- 18	0,0
	Juli	38 865	- 27	-0,1	38 927	- 26	-0,1
	August	38 857	- 8	0,0	38 917	- 10	0,0
	September	38 816	- 41	-0,1	38 877	- 40	-0,1
	Oktober	38 814	- 2	0,0	38 871	- 6	0,0
	November	38 819	5	0,0	38 876	5	0,0
	Dezember	38 806	- 13	0,0	38 867	- 9	0,0
<b>2002</b>	Januar	38 798	- 8	0,0	38 861	- 6	0,0
	Februar	38 796	- 2	0,0	38 859	- 2	0,0
	März	38 777	- 19	0,0	38 840	- 19	0,0
	April	38 769	- 8	0,0	38 831	- 9	0,0
	Mai	38 726	- 43	-0,1	38 788	- 43	-0,1
	Juni	38 662	- 64	-0,2	38 724	- 64	-0,2
	Juli	38 623	- 39	-0,1	38 685	- 39	-0,1
	August	38 559	- 64	-0,2	38 621	- 64	-0,2
	September						
	Oktober						
	November						
	Dezember						

1) Ab Januar 2002 neu berechnet.

2) Census X-11-Verfahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

## B. Bundesgebiet West

### I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

Oktober 2002

Jahr / Monat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>1)</sup>	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer	Schwerbehinderte
			alle EP <sup>2)</sup>	abhängige EP <sup>3)</sup>					
			1	2					
1996 Oktober	...	2.769.259	9,0	10,1	1.568.114	1.201.145	339.349	485.658	157.502
1997 Oktober	...	2.922.431	9,5	10,6	1.633.454	1.288.977	342.501	509.484	163.310
1998 Oktober	...	2.703.604	8,7	9,7	1.481.957	1.221.647	297.001	477.365	156.362
1999 Oktober	22.775.809	2.590.612	8,2	9,2	1.407.236	1.183.376	266.858	451.988	152.986
2000 Oktober	23.248.382	2.342.485	7,1	7,9	1.265.934	1.076.551	245.861	406.596	139.960
2001 Oktober	23.326.619	2.412.697	7,2	8,0	1.321.912	1.090.785	279.515	423.191	127.350
November	23.350.632	2.467.726	7,4	8,2	1.364.822	1.102.904	283.795	437.592	126.559
Dezember	23.111.206	2.583.957	7,7	8,6	1.462.715	1.121.242	299.350	456.462	127.606
2002 Januar	22.914.563	2.791.292	8,3	9,3	1.622.750	1.168.542	335.657	482.723	130.355
Februar	22.907.023	2.789.095	8,3	9,2	1.631.263	1.157.832	349.167	483.749	129.077
Maerz	22.923.577	2.682.598	8,0	8,9	1.562.264	1.120.334	331.839	467.878	126.212
April	22.967.183	2.602.758	7,8	8,6	1.492.292	1.110.466	310.434	459.334	124.727
Mai	22.999.874	2.561.305	7,6	8,4	1.462.921	1.098.384	297.663	453.172	123.235
Juni	22.920.656	2.560.366	7,6	8,4	1.455.072	1.105.294	314.578	447.335	121.642
Juli	22.802.810	2.636.227	7,8	8,7	1.485.305	1.150.922	351.726	447.282	122.079
August	22.933.392	2.631.069	7,8	8,7	1.478.868	1.152.201	350.921	443.278	120.511
September	...	2.594.370	7,7	8,5	1.457.859	1.136.511	327.117	448.203	117.682
Oktober	...	2.605.193	7,7	8,6	1.467.369	1.137.824	306.012	456.168	114.629

3. Gemeldete Stellen 4. Kurzarbeit 5. Leistungsempfänger<sup>4)</sup>

Jahr / Monat	Insgesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter	Leistungs- empfänger insgesamt	davon (Spalte 13)				
					Arbeitslosen- geld	Arbeitslosenhilfe		Eingliede- rungsgeld/ -hilfe	Altersüber- gangsgeld insgesamt
						insgesamt	in % (Sp. 15)		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1996 Oktober	235.102	5.794	182.573	2.058.512	1.252.999	775.577	37,7	28.720	1.216
1997 Oktober	249.902	4.688	84.365	2.129.797	1.201.258	904.002	42,4	23.842	695
1998 Oktober	319.137	4.196	65.652	1.971.412	1.056.313	897.521	45,5	17.543	35
1999 Oktober	367.928	3.159	71.197	1.949.685	1.032.327	901.277	46,2	16.063	18
2000 Oktober	432.453	2.730	48.198	1.771.662	957.774	796.914	45,0	16.972	2
2001 Oktober	379.879	4.687	113.757	1.916.900	1.062.688	834.835	43,6	19.376	1
November	348.380	5.794	141.502	1.950.781	1.089.645	842.757	43,2	18.378	1
Dezember	334.012	6.272	146.642	2.084.748	1.185.905	879.219	42,2	19.623	1
2002 Januar	366.611	7.581	178.963	2.281.999	1.368.310	898.854	39,4	14.835	
Februar	418.961	9.381	207.224	2.313.740	1.383.460	916.640	39,6	13.640	
Maerz	448.716	10.124	216.808	2.261.471	1.322.733	926.363	41,0	12.375	
April	456.743	9.282	205.535	2.192.437	1.250.652	930.526	42,4	11.259	
Mai	438.491	8.368	165.600	2.172.835	1.223.117	938.095	43,2	11.623	
Juni	420.972	8.446	167.591	2.182.744	1.225.421	944.908	43,3	12.415	
Juli	398.310	8.105	144.656	2.252.460	1.289.547	948.825	42,1	14.088	
August	378.958	7.125	106.425	2.265.882	1.295.914	954.377	42,1	15.591	
September	349.770	8.046	142.879	...	...	...	...	...	...
Oktober	316.516	8.608	156.137	...	...	...	...	...	...

<sup>1)</sup> Monatswerte (Totalauswertung) - vorläufige Zahlen

<sup>2)</sup> Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

<sup>3)</sup> Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

<sup>4)</sup> Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.

## C. Bundesgebiet Ost

### I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

Oktober 2002

Jahr / Monat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>1)</sup>	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer	Schwerbehinderte
			alle EP <sup>2)</sup>	abhängige EP <sup>3)</sup>					
			1	2					
1996 Oktober	...	1.097.572	14,7	15,7	442.996	654.576	111.875	14.369	24.529
1997 Oktober	...	1.367.857	18,2	19,5	570.547	797.310	140.111	26.835	32.950
1998 Oktober	...	1.188.070	15,7	16,8	525.978	662.092	130.729	29.838	32.087
1999 Oktober	5.135.692	1.292.698	16,9	18,2	572.660	720.038	133.991	32.068	36.780
2000 Oktober	5.020.110	1.268.492	16,1	17,4	596.025	672.467	149.552	33.251	36.777
2001 Oktober	4.855.074	1.312.775	16,8	18,1	635.142	677.633	151.082	41.076	36.572
November	4.836.995	1.321.220	16,9	18,2	645.582	675.638	146.236	41.928	35.991
Dezember	4.752.885	1.379.546	17,6	19,0	697.016	682.530	149.904	43.249	36.379
2002 Januar	4.640.020	1.498.630	19,1	20,6	792.745	705.885	166.770	45.470	37.434
Februar	4.618.428	1.507.062	19,2	20,7	803.539	703.523	174.883	45.498	37.298
Maerz	4.624.912	1.473.418	18,8	20,3	780.765	692.653	173.275	44.941	36.515
April	4.653.842	1.421.294	18,1	19,6	740.525	680.769	162.753	44.570	35.540
Mai	4.669.632	1.385.119	17,7	19,1	715.823	669.296	155.630	44.081	34.807
Juni	4.657.069	1.393.995	17,8	19,3	713.292	680.703	180.355	43.935	34.060
Juli	4.636.808	1.410.709	18,0	19,5	713.616	697.093	196.905	43.783	33.935
August	4.657.551	1.387.130	17,7	19,2	699.886	687.244	195.004	43.444	32.768
September	...	1.347.462	17,2	18,6	675.309	672.153	185.380	43.489	31.174
Oktober	...	1.324.561	16,9	18,3	661.686	662.875	161.562	43.640	29.663

3. Gemeldete Stellen

4. Kurzarbeit

5. Leistungsempfänger<sup>4)</sup>

Jahr / Monat	Insgesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter	Leistungs- empfänger insgesamt	davon (Spalte 13)				
					Arbeitslosen- geld	Arbeitslosenhilfe		Eingliede- rungsgeld/ -hilfe	Altersüber- gangsgeld insgesamt
						insgesamt	in % (Sp. 15)		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1996 Oktober	58.551	2.090	48.746	1.160.395	652.337	354.240	30,5	9.751	144.067
1997 Oktober	61.064	2.075	33.233	1.314.733	773.028	508.200	38,7	7.029	26.476
1998 Oktober	73.385	1.792	23.871	1.094.950	586.230	503.201	46,0	4.451	1.068
1999 Oktober	62.825	1.404	18.673	1.202.837	633.507	564.817	47,0	4.185	328
2000 Oktober	58.861	1.526	17.620	1.162.769	570.664	587.482	50,5	4.602	21
2001 Oktober	62.885	1.693	26.186	1.219.342	553.612	660.684	54,2	5.043	3
November	59.135	1.830	27.722	1.227.652	557.312	665.719	54,2	4.618	3
Dezember	55.133	1.911	28.871	1.310.424	604.097	701.516	53,5	4.809	2
2002 Januar	55.814	2.285	32.780	1.412.231	687.637	720.824	51,0	3.769	1
Februar	67.547	2.813	39.201	1.435.191	695.133	736.519	51,3	3.538	1
Maerz	78.414	3.117	40.861	1.414.820	667.017	744.579	52,6	3.223	1
April	80.482	2.961	39.677	1.366.316	618.579	744.867	54,5	2.870	
Mai	78.149	2.642	35.073	1.334.894	587.477	744.446	55,8	2.971	
Juni	76.372	2.669	34.518	1.326.644	576.140	747.400	56,3	3.104	
Juli	72.993	2.362	28.128	1.332.378	578.022	750.757	56,3	3.599	
August	79.046	3.200	38.336	1.321.099	564.654	752.656	57,0	3.789	
September	70.074	7.981	73.610	...	...	...	...	...	...
Oktober	61.121	6.237	57.367	...	...	...	...	...	...

<sup>1)</sup> Monatswerte (Totalauswertung) - vorläufige Zahlen

<sup>2)</sup> Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

<sup>3)</sup> Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

<sup>4)</sup> Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.